34. Jahrgang. Montag, 23. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19225. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Wien, 21. Nov. Der **Prinz Friedrich Leopold** von Preußen hat heute Abend 9 Uhr mit dem Courierzuge von der Nordwestbahn aus die Rückreise nach Berlin angetreten. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß, die Herren der Botschaft und der Ehrendienst waren auf dem Bahnhofe anwesend. Prinz Friedrich Leopold hatte im Laufe des Nachmittags seine Karte bei dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe abgegeben.

Der **König und die Königin von Sachsen**, sowie Prinz Georg von Sachsen und Familie traten um 9¼ Uhr mittels Hof-Separatzuges ebenfalls vom Nordwestbahnhofe aus die Rückreise nach Dresden an. Kaiser Franz Josef und Erzherzog Otto mit Gemahlin gaben den Herrschaften bis zum Bahnhofe das Geleit und verabschiedeten sich von denselben aufdas herzlichste.

Paris, 22. Novbr. Mehrere Journale melden, daß der ehemalige **Director der Strafanstalten Herbette** gestern wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsverwaltung gerichtlich vernommen worden sei. Ein den Blättern zugehendes Communiqué tritt jedoch diesen Gerüchten entschieden und nachdrücklich entgegen; es gebe in der Amtsführung Herbettes nicht einen einzigen Punkt, der Anlaß geben könnte, denselben vor Gericht zu fordern.

Paris, 21. Novbr. Die ägyptische Regierung hat die Pläne eines englischen Ingenieurs betreffend die **Assanirung der Stadt Kairo** angenommen. Demgegenüber verlangte die französische Regierung die Ausschreibung einer Concurrenz für diesbezügliche Projecte, welche einer internationalen, aus einem Engländer, einem Deutschen und einem Franzosen bestehenden Commission zur Begutachtung vorgelegt werden sollen. Im Falle, daß die Commission sich nicht einigen könne, würde die französische Regierung die Berufung eines **Schiedsrichters** fordern.

Palermo, 21. Novbr. Der **König** hielt heute über das hier vor Anker liegende, aus vierzehn Kriegsschiffen bestehende italienische Geschwader Revue ab und wurde überall lebhaft begrüßt.

Athen, 21. Nov. Der **König** und die Königin sind mit den königlichen Prinzen heute Mittag wieder hier eingetroffen.

Sofia, 22. November. Die **Ansprache**, welche **Fürst Ferdinand** bei der Enthüllung des Denkmals für die in der Schlacht von Slivnitza Gefallenen hielt, besagt: Fürst und Vaterland wollten, indem sie dieses Denkmal errichteten, ein sichtbares Zeichen ihrer tiefen Dankbarkeit für die Helden geben, deren Andenken dadurch von Generation zu Generation überliefert werden solle. Das Beispiel jener tapferen unvergeßlichen Helden möge allen nachfolgenden Generationen bei Erfüllung ihrer Pflicht gegen Vaterland und Thron zur Ermunterung und als Leitstern dienen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. November.

Russische Transactionen in Deutschland und Frankreich.

Die „Kreuzztg.“ hat, wie wir telegraphisch erwähnt haben, den Versuch gemacht, den Erlaß des russischen **Ausfuhrverbots von Weizen** mit Verhandlungen in Verbindung zu bringen, welche über die **Wiederzulassung russischer Anleihen** stattgefunden hätten, aber an der Weigerung der Regierung gescheitert wären; diese Annahme wird wenig Glauben finden. Es ist nicht einmal klar, was die „Kreuzztg.“ unter Wiederzulassung der russischen Anleihen versteht. Bekanntlich ist es nicht die Schuld der Regierung, daß die letzte russische Anleihe nicht auch in Berlin zur Subscription aufgelegt worden ist. Wahrscheinlich meint die „Kreuzztg.“ die Wiederzulassung der russischen Papiere zur Lombardirung durch die Reichsbank; aber damit würde den finanziellen Nöthen, in denen sich Rußland zur Zeit befindet, nicht abgeholfen sein. Daß die Weigerung Caprivis den Erlaß des so lange aufgeschobenen Weizenausfuhrverbotes herbeigeführt habe, ist schon deshalb nicht zutreffend, weil der Erlaß dieses Verbotes genau an dem schon seit Wochen bezeichneten Tage stattgefunden hat. Streitig war nur, ob ein **Verbot** erlassen oder ein Ausfuhrzoll eingeführt werden solle, wie der russische Finanzminister wollte. Im übrigen macht die „Kreuzztg.“ zweifellos Politik auf eigene Faust, wenn sie in ihrem Leitartikel sagt, die russische Regierung werde starke **Bürgschaften auch politischer Natur** geben müssen, ehe ihre Annäherungsversuche auf wirthschaftlichem Gebiet ernsthaft genommen würden. Der Reichskanzler wird nichts mehr vermeiden, als eine solche Verquickung wirthschaftlicher, finanzieller Gesichtspunkte mit politischen. Er würde damit nur den Panslavisten in die Hände arbeiten, die nicht verfehlen würden, auszuposaunen, daß Deutschland aus politischen Gründen den russischen Papieren die frühere Gunst entzogen habe. Würden die russischen Papiere etwa sicherer, wenn Rußland die Truppen an der Grenze vermindern sollte?

Aus den Ausführungen der „Kreuzztg.“ tragen wir noch den Wortlaut des die **Zustände in Rußland behandelnden** Schlusses nach, in welchem es folgendermaßen heißt:

Wie es in Rußland thatsächlich aussieht, dafür nur ein Beispiel: Die „Moskauer russische Zeitung“, der man gewiß nicht vorwerfen kann, daß sie die Neigung hat, innere russische Schwierigkeiten in pejus zu übertreiben, schreibt u. a. über die Zustände der dortigen Eisenbahnen:

„Die aus Südrußland einlaufenden Nachrichten sind höchst beunruhigend: auf der Wladikawkas Eisenbahn haben sich 11 000 Waggons (!) aufgehäuft, von denen 1500 Getreide, das für die nothleidenden Gouvernements aufgekauft wurde, enthalten; auf der Koßlow-Woronesch-Rostowbahn liegt Fracht für 2600 Waggons schon seit einem vollen Monate, auf der Asowlinie stockt der Transport der Steinkohle, am Donetz liegt das Salz und es ist weder hier noch dort Aussicht, die Vorräthe fortzuschaffen, wenn nicht Hilfe an Locomotiven und Waggons kommt. So können die größten Bahnen des Südens jetzt ihren Zweck nicht erfüllen und wenn erst der Winter mit Schneefällen und Schneewehen kommt, wird es vollends unmöglich. Mit einem Wort, der Augenblick ist ein höchst kritischer!“

Das Blatt weist dann darauf hin, daß diese Mißstände noch unendlich viel größer werden müssen, wenn Rußland in die Lage käme, plötzlich die Armee oder mehrere Armeen an den verschiedenen Enden des Reiches zu mobilisiren. Dem gegenüber sei es unmöglich gleichgiltig zu bleiben. „Es ist erwiesen, daß unser Eisenbahnwesen in Verwirrung ist, und daß wie ein Spinngewebe Unordnung und Mißbräuche das Ganze lähmen, ja daß jede wirkliche Leitung fehlt!“

Wir wollen diesem Selbstbekenntniß nicht widersprechen, glauben aber daraus den naheliegenden Schluß ziehen zu müssen, daß Rußland völlig actionsunfähig ist und daß der Koloß auf thönernen Füßen steht. Dem gegenüber ist es wahrhaftig nicht an der Zeit, sich durch große Worte imponiren zu lassen. Ebenso thöricht aber wäre es, Rußland gegenüber den Großmüthigen zu spielen. Die Hand, welche man ihm zur Unterstützung reicht, würde es versuchen, in den eigenen Fall zu verstricken. Wir können gerade in der gegenwärtigen Lage nicht eindringlich genug vor Zugeständnissen — welche immer es seien — warnen. Rußland kann sich selbst helfen, sobald es seine Truppen von den Grenzen abzieht. Bevor das geschehen ist, sind wir weder für russische Diplomaten, noch für russische Finanzkünstler zu sprechen.

Wir unsererseits meinen, daß was die wirthschaftlichen Verhandlungen anlangt, die Rußland angeknüpft haben soll, es vor allem nothwendig ist, **unsere Angaben darüber abzuwarten**. Ehe man nicht weiß, um was es sich dabei handelt, braucht man sich auch nicht so schroff darüber auszulassen. Das Bedürfniß und der Wunsch, in einen besseren wirthschaftlichen Verkehr mit dem großen Nachbarreiche zu treten, besteht auf deutscher Seite schon lange. Wir können wohl auch überzeugt sein, daß die Reichsregierung in diesen „russischen Verhandlungen“ das deutsche Interesse zu wahren wissen wird. Das Eschauffement der „Kreuzztg.“ erscheint uns daher zur Zeit noch keineswegs angebracht.

*

Was die **politischen Absichten** anbetrifft, welche der russische Minister des Auswärtigen, Herr **v. Giers**, bei seiner „unpolitischen“ Reise nach **Paris** verfolgt, so verbreitet der Telegraph eine Mittheilung, die, falls sie nicht die Wünsche, die auf der deutschen Botschaft in Paris gehegt werden, wiedergiebt, ganz dazu angethan erscheint, Herrn v. Giers hier eine günstige Aufnahme zu zu sichern. Die Mittheilung, datirt Paris, 21. Nov., lautet:

In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß **die Reise** des russischen Ministers des Auswärtigen v. Giers hierher eine nothwendige Folge des Besuches in Monza in erster Linie und ein bei der Annäherung Frankreichs und Rußlands keineswegs überraschender Höflichkeitsakt ist. Selbstverständlich dürften bei dieser Gelegenheit politische Fragen nicht unerörtert bleiben, insbesondere glaubt man, daß Herr v. Giers den Anlaß benutzen werde, um in Bezug auf Mißdeutungen und zu weit gehende Hoffnungen, welche das französisch-russische Einvernehmen in manchen französischen politischen Kreisen hervorgerufen habe, Aufklärung zu geben, daß er ferner den Wunsch hege, sich unmittelbar an berufener Stelle über die hiesige politische Situation und über die Verhältnisse des Geldmarktes Klarheit zu verschaffen. Im ganzen legt man der Reise des Ministers hierher eine **friedliche Bedeutung** bei entsprechend der politischen Richtung und dem Charakter des russischen Staatsmannes.

Es handelt sich darnach bei der Anwesenheit des russischen Ministers in Paris um nichts weniger als darum, Illusionen, welche von französischer Seite an das russisch-französische Einvernehmen geknüpft werden, zu zerstreuen, mit anderen Worten, den Franzosen begreiflich zu machen, daß der Zar sich die Entscheidung über die Voraussetzungen, unter denen das Einvernehmen praktische Folgen haben soll, vorbehält. Es würde das so ziemlich darauf hinauslaufen, daß die russische Regierung gar keine Neigung hat, Frankreich zu einem Kriege mit Deutschland zu ermuntern, daß sie aber, falls der Angriff — was, so lange die Herren von der Redactionsstube der „Kreuzztg.“ nicht das große Wort führen, nicht geschehen wird — von deutscher Seite erfolgen und die Machtstellung Frankreichs gefährden sollte, nicht ruhig zusehen würde.

Daß eine solche Auffassung dem Charakter des Herrn v. Giers entspricht, unterliegt keinem Zweifel. Die Pariser Notiz würde aber mehr Vertrauen finden, wenn der Zusatz weggeblieben wäre, daß Herr v. Giers den Wunsch hege, sich unmittelbar an berufener Stelle über die Verhältnisse des Pariser Geldmarktes Klarheit zu verschaffen. Wenn Giers russischer Finanzminister wäre, würde man das natürlich finden; aber ein Minister des Auswärtigen ist nicht in der Lage, kritische Untersuchungen über das Fallen des Rubelwerthes anzustellen. Er kann nur versuchen, die Finanzwelt durch politische Erklärungen im Sinne des Friedens zu beruhigen — und das ist offenbar der Zweck der Reise des Herrn v. Giers.

Es trifft sich ja zufällig so, daß das, was dem Frieden frommt, auch dem Rubelcours zu Gute kommt. Immer im Hinblick auf diesen Punkt ist die in unseren gestrigen Morgentelegrammen wiedergegebene Auslassung des russischen „Regierungsboten“ über die wirthschaftliche Lage in Rußland und über die finanzielle Lage zu verstehen. Darnach ist Alles vortrefflich. Der Finanzminister verfügt über erhebliche Baarbestände (angeblich 220 Mill. Rubel) zur Deckung der Ausgaben, welche die Mißernte in einem großen Theil des russischen Reichs nach sich zieht, wozu noch der Erlös der neuesten Anleihe komme u. s. w. u. s. w. Daß der Verfasser dieser Darlegung selbst sich bewußt gewesen ist, daß dieses schöne Bild nur eine fata morgana sein dürfte, das beweist der Satz: Rußland habe directe Quellen (Bergwerke), woraus das Gold fließe; dieselben reichten vollkommen zur Deckung von Schulden und Zahlungen aus! Nun, wenn das die einzige Garantie für die Zahlungsfähigkeit Rußlands ist, so haben die auswärtigen Gläubiger Rußlands keinen Anlaß, mit besonderem Vertrauen auf die in ihren Tressors befindlichen russischen Papiere zu sehen.

Vorlegung der Handelsverträge.

Wie das hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt“ in seinem finanziellen Theile meldet, werden dem österreichischen und dem ungarischen Parlamente die Handelsverträge mit Deutschland, Italien und der Schweiz, mit welch letzterer bis dahin eine Einigung erzielt werden dürfte, nunmehr endgiltig schon Anfangs Dezember vorgelegt werden.

Die Aerztefrage im Krankenkassengesetz.

Die Erörterung über die Aerztefrage im Krankenkassengesetz, die schon einen Theil der Freitagssitzung des Reichstages und einen größeren Theil der vorgestrigen Sitzung ausgefüllt hat, ist ganz in Uebereinstimmung mit den Auffassungen des Staatsministers v. Bötticher ausgegangen „wie das Hornberger Schießen“. Alle Anträge, welche die Wirksamkeit der „Naturärzte“ oder, wie sie auch genannt werden, der Kurpfuscher beseitigen oder einschränken sollten, sind abgelehnt worden, und es bleibt vorläufig alles beim Alten, insoweit nicht etwa die Behörden sich durch die Verhandlungen des Reichstages veranlaßt sehen, die Zulassung von Naturärzten nach Möglichkeit zu beschränken. Dieses Ergebniß ist um so erstaunlicher, als fast alle Redner den Satz anerkannten, daß die auf Grund des Krankenkassengesetzes versicherten Arbeiter in Erkrankungsfällen Anspruch auf die Behandlung durch einen approbirten Arzt haben. Aber, so erklärte Minister v. Bötticher, dieser Anspruch ist thatsächlich unerfüllbar, und er brachte ein reiches Material zur Unterstützung dieser Ansicht vor. Und dieses statistische Material ist so überzeugend, daß man nicht recht begreift, wie derselbe Minister am Freitag behaupten konnte, die Regelung der Aerztefrage müsse in dem Rahmen der Gewerbeordnung erfolgen. Denn wenn der Mangel an approbirten Aerzten in den ländlichen Gebieten so groß ist, wie Herr v. Bötticher behauptet, so wird auch in der Gewerbeordnung den Uebelständen, über welche geklagt wird, nicht abgeholfen werden können. Zu dem Antrage Virchow-Eberty, der neben approbirten Aerzten in Nothfällen nur „technisch vorgebildete Personen“ zulassen wollte, wurde vorgestern noch der Antrag Giese u. Gen. eingebracht, der in Fällen dringender Gefahr fürs erste und ausnahmsweise und generell in Gegenden, in denen die örtlichen Verhältnisse nach Festsetzung der höheren Verwaltungsbehörden die Zuziehung eines approbirten Arztes erheblich erschweren, auch andere Personen zulassen will. Aber selbst gegen diesen Antrag erhob Minister v. Bötticher den Einwand, daß derselbe den lokalen Verhältnissen nicht überall Rechnung trage.

So lebhaft die Neigung war, offenbaren Mißständen abzuhelfen und dem Anspruch des Arbeiters auf ärztliche Pflege zu genügen, — an dieser Klippe scheiterten alle Verbesserungsanträge, und so bleibt denn bis auf weiteres alles beim Alten, und dazu trugen nicht am wenigsten die Socialdemokraten das ihrige bei, in deren Namen Herr Bebel gegen alle Anträge sich erklärte. In dieser Beziehung hatten die Socialdemokraten mehr Erfolg, als mit ihrem eigenen Antrag, der die Aufhebung der dreitägigen Carenzzeit nicht in das Ermessen der Gemeindeverwaltung stellen, sondern durch das Gesetz erzwingen und gleichzeitig die Gewährung des Krankengeldes während 52 Wochen anstatt 13 vorschreiben wollte. Man muß übrigens anerkennen, daß die Socialdemokraten — bisher wenigstens — auf die bei der Berathung des Arbeiterschutzgesetzes beliebte Verschleppungspolitik verzichtet haben. Sie lassen es natürlich an eingehender Begründung ihrer Anträge, die in der Mehrzahl den Arbeitern den Mund wässerig machen sollen, nicht fehlen. Aber dabei hat es denn auch sein Bewenden. Und überdies enthalten sie sich der aggressiven Methoden, die in dem zweiten Abschnitt der Session so viel böses Blut gemacht haben. Hoffentlich bleibt es dabei.

Die Abänderungsbeschlüsse des Plenums zu den Commissionsanträgen beschränken sich übrigens bisher auf kleine Correcturen, so daß der Umfang der Debatten mit dem Ergebniß derselben nicht recht im Einklang steht.

Die Börsenanträge im Reichstage

werden, da diesen Mittwoch behufs Erledigung des Krankenkassengesetzes die Schwerinssitzung

---

Stadt-Theater.

Eine musikalisch recht flotte Aufführung der „**Weißen Dame**“, die nur an Straffheit in den Tempi manchmal des Guten etwas mehr that, als mit dem romantischen Charakter dieser Oper sich vereinigen läßt, ging Sonnabend der 12. Aufführung der „Cavalleria“ voran. Wie heben mit Vergnügen gleich hier die Perle des Abends heraus, die Auctionsscene, die neben der unvergleichlichen Erinnerungsscene des George Brown und der Ouvertüre auch zu den Perlen des Stückes gehört, denn diese Scene ist mit ihrer musikalischen Bewältigung einer fast antimusikalisch erscheinenden Situation, mit dem Reichthum des Aufbaues, der Weite und Höhe der Steigerung, der eigenthümlichen Mischung der Empfindungen wohl kaum in der Oper wieder erreicht, geschweige denn übertroffen; auf der einen Seite steht die Heiterkeit, die in den Personen des Pächters und seiner Frau zuletzt ins Komische übergeht, auf der anderen der Ernst der ganzen Angelegenheit, die in der Gestalt des Gaveston an das Tragische streift. Diese Scene wurde schwungvoll und mit Präcision ausgeführt, und Herr **Düsing**, der Inhaber der Rolle des Gaveston, der der persönliche Mittelpunkt des Ganzen ist (wenn auch George Brown der Sieger bleibt) gab diese Gestalt mit eindringend lebendiger Charakteristik und that sich z. B. auf dem imponirenden Höhepunkt der Scene, wo Gaveston singt: „Meinem Zorn muß er erliegen“ auch gesanglich bedeutungsvoll hervor. Herr **Lunde** führte den George Brown frisch und ansprechend durch; in der großen episodischen Arie „O welche Lust Soldat zu sein“ könnte er die schauspielerische Lebendigkeit, die er an der Stelle „Doch es suchen meine Blicke“ u. s. f. walten ließ, weiter auf das Ganze ausdehnen, um ihm den Charakter einer Steh-Arie noch mehr zu benehmen. Im 2. und 3. Akt entfalteten sich seine Stimmmittel freier als im ersten, woran jedoch die entschieden übertriebenen Tempi dieses Aktes schuld hatten. Die große Soloscene im 2. Akt, die das Horn übrigens schön einleitete, gelang Hrn. **Lunde** zwar rein gesanglich und auch mimisch recht gut, doch möchten wir zu einem weniger absoluten forte rathen, wie es der Nächtlichkeit und Gespanntheit der Scene entspräche. Die bekannte Stelle im 5/8 Takt, der doch eben gewählt wurde, um das Wogende, Schwankende der Empfindung anziehender auszudrücken, hätte nicht in einem so raschen und straffen Tempo genommen werden müssen, in welchem dieser metrische Reiz verloren gehen mußte. Die Erinnerungsscene führte Herr **Lunde** recht interessant durch — schade, daß in der Scenerie die Treppe fehlte, auf deren Höhe George Brown sonst für sich singend allmählich dem Hörer entschwindet. Es hatte seinen Grund jedenfalls, da noch eine Vorstellung folgen sollte, in der Beschaffenheit unserer Bühne, die rasche Veränderungen der Scene nicht erlaubt. Weshalb in dem Duett in der bekannten Melodie „Diese Hand und ihr zärtliches Drücken“ die zweite Zeile, der musikalische Nachsatz geradezu rapid genommen wurde, ist uns nicht klar geworden, während sonst das Duett musikalisch sehr wohl gelang; besonders hatte Herr **Lunde** darin sehr schöne Momente. Was die Anna des Fräulein **Hoffmann** betrifft, so war es zunächst erfreulich, die Partie intensiver als bisher gesungen zu hören, und die Sängerin beherrschte sie musikalisch vollkommen: auszunehmen hätten wir nur das Tremoliren, mit welchem sie an einzelnen Stellen den Genuß verringerte, so z. B. gerade in dem schönen Schluß des Terzettes im 2. Akt „Süße Hoffnung meine Brust belebet.“ Nach der Seite der Auffassung der Rolle erschien diese Anna freilich nicht als die Gestalt, welche mit ihrem Geist und Willen insgeheim die ganze Handlung lenkt, wie wir es hier gewohnt waren, sondern nur wie ein blinder glücklicher Zufall, ohne dramatisches Leben. Herr **Düsing** spielte die ganze Rolle ebenso lobenswürdig wie die Auctionsscene und belebte damit wesentlich den Reiz der Aufführung, da er auch gesanglich bestens disponirt war. Frl. **v. Ganden** hatte an diesem Abend die Frische ihrer zwar nicht großen, aber angenehmen Stimme wiedergewonnen und gab die Partie der Jenny so sinngemäß und mimisch belebt, wie wir es früher bereits anzuerkennen hatten. Herr **Klein** war mit seiner stets leicht fließenden Komik und seiner musikalischen Sicherheit ebenfalls ein der Aufführung sehr günstiges Element, subjectiv erhöht sich das Anerkennenswerthe seiner Leistung dadurch, daß er alle seine Opernpartien das erste Mal singt — davon war in seinem Dickson durchaus nichts zu spüren. Mit dem Herrn Kapellmeister **Manas**, so sehr wir die Wärme und Lebhaftigkeit seines Auffassungsvermögens schätzen, hätten wir, wie gesagt, um die Tempi mehrfach zu rechten. Gegen den Schluß der Ouvertüre wurden z. B. 5 Achtel Auftakt den Streichern nicht mehr deutlich möglich, am Schluß der ersten Scene war der Chor noch ein Drittel schneller als zuerst, im ersten Duett wurden Coloraturen durch das Uebermaß des Tempos überstürzt, und in dem Duett Dickson-Jenny mit dem Refrain „Wird ihm bang“ sollten diese Worte schon eine gewisse Dämpfung des wenn auch keineswegs langsamen Tempos veranlassen. Die feine Romantik des Werkes verblaßt bei solchen Schnelligkeitsmaßen und immer weiter entweichen die zarten Gestalten, um den derben Platz zu machen, die heute en vogue sind. Doch kam der Geist des Werkes in der zweiten Hälfte des Abends noch zu seinem Rechte.

Was die Aussprache des Deutschen betrifft, so sollte Herr Lunde nicht alle s vor Vocalen wie ß, Herr Klein nicht alle e vor h wie ä, Fräulein Hoffmann nicht alle ch am Ende von Wörtern fast wie s sprechen, die fortwährende Wiederkehr und Häufung solcher theils nationalen, theils individuellen Fehler verletzt das Ohr den Abend über doch in stärkerem Maße, als man es füglich hinnehmen mag.

Dr. C. Fuchs.

Der Bericht über die gestrige Vorstellung hat aus Mangel an Raum herausbleiben müssen.

ausfallen dürfte, frühestens in der nächsten Woche, also etwa am 2. Dezember zur Berathung kommen. Nach der im Reichstag geübten Praxis kommen die aus dem Hause gestellten Anträge dem Datum der Einbringung nach zur Verhandlung. Zunächst an der Reihe sind freisinnige Anträge, betreffend die eingetragenen Berufsvereine, die Volksvertretung in Mecklenburg, die Rechtsverhältnisse der Handlungsgehilfen. Indessen können die bei den Börsenanträgen betheiligten Parteien — Centrum, Conservative, Reichspartei, Nationalliberale — durch Mehrheitsbeschluß die Berathung ihrer Anträge an einem anderen Tage als dem Mittwoch herbeiführen. Man muß aber abwarten, ob die Herren eine so große Eile haben. Der Antrag Graf Ballestrem u. Gen. trägt zwar nicht weniger als 186 Unterschriften; aber der Eindruck, den dieser seltsame Antrag in weiten Kreisen hervorgebracht hat, macht sich schon darin bemerkbar, daß so manche der Unterzeichner behaupten, ihr Name sei ohne ihre Zustimmung und ohne daß sie den Wortlaut des Antrages gekannt hätten, unter denselben gesetzt worden. Was sich die eigentlichen Urheber des Antrages unter demselben gedacht haben, ist noch ein Geheimniß. Das Merkwürdigste an dem Antrage v. Cuny und Gen. ist ohne Zweifel, daß zu den Unterzeichnern desselben auch ein Bank-Director gehört, und daß andere Unterzeichner in aller Offenheit erklären, ihre Unterschrift sei gewissermaßen nur ein Gefälligkeitsaccept.

Daß im Börsen- sowohl wie im Bankwesen Mißstände bestehen, daß gewisse Börsen-Usancen bedenklicher Natur sind, daran ist nicht zu zweifeln; aber daß durch gesetzliche Maßregeln Schutz für das Privatpublikum beschafft werden könnte, welches an der Börse speculirt, wäre erst noch zu beweisen. Auf alle Fälle läuft es auf eine Täuschung des Publikums hinaus, wenn behauptet wird, durch die eine oder andere Maßregel seien Vorgänge auf dem Gebiete des Börsen- und Bankwesens, wie solche die letzten Wochen zu Tage gefördert, für die Zukunft zu verhindern. Soweit Abhilfe möglich ist, würde dieselbe am sichersten durch ein entschlossenes Vorgehen der Börsenkreise, welche auf die Solidität und Ehrenhaftigkeit des Handelsstandes Werth legen, herbeigeführt werden, eventuell würde auch ein Eingreifen der Aufsichtsinstanzen genügen.

Ein Vorschlag zur Güte.

Wie wir vernehmen, sollen im kommenden Frühjahr seitens der kaiserlichen Marine **Vermessungen an der ostafrikanischen Küste** vorgenommen und besondere Karten darüber angefertigt werden. Die hierzu erforderlichen Mittel sollen bereits in den nächstjährigen Marine-Etat eingestellt werden. Da zur Ausführung des Planes in Folge eben dieser Geldforderung die verfassungsmäßige Zustimmung des Reichstages nöthig ist, so erscheint es naheliegend, denselben mit Rücksicht auf die Bedürfnißfrage zu prüfen.

Wie uns nun von zuständiger Seite geschrieben wird, ist diese Bedürfnißfrage entschieden zu verneinen. Die Vermessungen der ostafrikanischen Küste und die auf Grund dieser vorhandenen englischen Karten reichen für die jetzige Schiffahrt daselbst vollkommen aus. Der Wunsch, eine neue Vermessung vorzunehmen und dafür, falls diese eine gründliche sein soll, eine namhafte Summe im Reichstage zu fordern, kann nur auf einem theoretischen Wohlwollen für die ostafrikanische Colonie beruhen, das gewiß dankbar anzuerkennen ist, indessen den praktischen Bedürfnissen nicht entspricht. Im verflossenen Jahre haben bereits durch die in den ostafrikanischen Gewässern stationirten Kriegsschiffe auf Grund der aus Berlin erhaltenen Weisungen solche Vermessungen stattgefunden. Dieses Vorspiel nun hätte dazu führen sollen, von weiteren Bestrebungen in dieser Richtung Abstand zu nehmen. Die Kriegsschiffe sind ihrer Bauart und Bestimmung gemäß gar nicht in der Lage, bei einer ihrerseits erneuten Vermessung besonders wichtige Resultate zu Tage zu fördern; auch die Vorbildung der commandirenden Offiziere hat sich früher viel zu wenig in dieser Richtung bewegt. In Anerkennung dieser naturgemäßen Unzulänglichkeiten hatte man denn auch seitens des Marinecommandos angeordnet, daß die für die Vermessung bestimmten Offiziere vorher einen Cursus auf der Berliner Sternwarte durchmachten. Dieser Cursus war aber viel zu kurz und zu wenig erschöpfend, und daher blieben im Verein mit der hierfür mangelhaften Qualification unserer Kriegsschiffe die Vermessungen praktisch ohne das gewünschte Resultat.

In der englischen Marine, die für die Vermessung aller Meere ganz Außerordentliches leistete, giebt es hierfür eigens gebaute Schiffe und ein besonders erzogenes Personal, das niemals eine andere Beschäftigung hat, als die Seevermessung. In gleicher Weise besitzt die englische Marine eigens construirte Schiffe für Kabellegungen an den Seeküsten, und es ist bekannt, daß, weil in Deutschland Derartiges nicht vorhanden ist, die Anschlußkabel von unserer ostafrikanischen Küste nach Zanzibar auf unsere Kosten bezw. unter unserer pecuniären Beisteuer von den Engländern ausgeführt werden mußten. Diese unangenehme Zwangslage führte alsdann zu einem für uns sehr kostspieligen und sehr ungünstigen Telegraphenvertrag mit den Engländern, wonach z. B. der englische Generalconsul in Zanzibar jedes Telegramm von und zur ostafrikanischen Küste einsehen kann.

Derartige Erfahrungen sollten für uns Veranlassung sein, zur Besserung dieser Verhältnisse die Hebel da anzusetzen, wo sie praktisch auch wirkungsvoll sind. Wir würden es deshalb für wichtiger halten, wenn die Marine ihre schätzenswerthen Arbeiten an der ostafrikanischen Küste beginnt, nachdem sie sich vorher über die Richtung derselben mit den zuständigen Factoren ins Einvernehmen gesetzt. Zu diesen rechnen wir in erster Linie die Capitäne der „deutschen Ostafrika-Linie", die naturgemäß als die berufensten Kenner der Bedürfnisse in diesen Gewässern gelten müssen. Wir zweifeln nicht, daß auf diesem Wege ein sehr schätzenswerthes Material gewonnen wird zur Beurtheilung der Frage, was der Schifffahrt an der ostafrikanischen Küste noth thut. Das Festsitzen des „Reichstages" im Hafen von Dar-es-Salaam und der Verlust des „Kanzler" geben hierfür bestimmte Fingerzeige, und deshalb halten wir die Regulirung der Häfen und die Beleuchtung der Küste für nothwendiger, als eine erneute kostspielige Vermessung. Auch die Betonnung der Hafeneinfahrten rechnen wir hierher. So viel wir nun unterrichtet sind, reichen für diese Arbeiten die vorhandenen Seekarten vollkommen aus. Uebrigens besitzt die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft für diese Arbeiten nicht unerhebliche etatsmäßige Mittel, nur daß ihr die erforderlichen Fahrzeuge fehlen. Das Einfachste wäre es daher, wenn die kaiserliche Marine in Verbindung mit der ostafrikanischen Gesellschaft diese Arbeiten, die so dringend nöthig sind, sofort in Angriff nähme. Dabei dürften die für die Häfen nöthigen und überall noch fehlenden Quaianlagen so wenig wie die Regulirung der Einfahrt in den Pangani vergessen werden.

Es würde der ostafrikanischen Colonie gewiß nur zum Vortheil gereichen, wenn man die festgesetzten Neuvermessungen unter den hier angegebenen Gesichtspunkten zunächst erst auf die praktische Bedürfnißfrage unter Zuziehung von Sachverständigen einer eingehenden Prüfung unterzöge.

Reorganisirung der holländischen Marine.

Wie man uns aus dem Haag schreibt, wird im niederländischen Marineministerium das Project der Reorganisirung der Kriegsflotte ernstlich in Erwägung gezogen, da die Mehrzahl der holländischen Kriegsschiffe älterer Bauart ist. Die Vervollständigung der Flotte soll in 5 Jahren durchgeführt werden und wird 60 Mill. Gulden kosten.

Im Heeresausschusse der ungarischen Delegation gab am Sonnabend der Kriegsminister bekannt, daß in Blumenau demnächst eine zweite Fabrik zur Herstellung des rauchlosen Pulvers ihren Betrieb eröffnen werde. Eine dritte Fabrik werde von einer Privatgesellschaft in Sanct Egydi erbaut und gehe ihrer Vollendung entgegen. Die Baracken in Galizien bezeichnete der Minister als reparaturbedürftig; dieselben müßten für dauernde Benutzung eingerichtet werden.

Papst-Jubiläum.

Wie der „Western Morning News" von Rom geschrieben wird, hat die Commission, welche das Programm für das bevorstehende Jubiläum des Papstes zu entwerfen hat, sich ihrer Aufgabe entledigt. Papst Leo XIII. hat die Vorschläge genehmigt. Zwischen dem December 1892 und 1893 finden Pilgerfahrten aus allen Theilen der Welt nach Rom statt. Eine Ausstellung im Vatican wird die Entwickelung des Papstthumes von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart den Pilgern vorführen. Der Papst wird eine Adresse der gesammten katholischen Welt in Empfang nehmen. Die Adresse wird eine Art Plebiscit zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes bilden. Die Feier des Jubiläums ist es, weshalb die bis Ende nächsten Jahres angesetzten Pilgerfahrten nicht veranstaltet werden sollen. Der Papst wird anläßlich seines Jubiläums auch einen Ablaß gewähren.

Der Bergarbeiterstrike in Pas de Calais dauert noch immer ungeschwächt fort. In einem Aufruf an die englischen, österreichischen, deutschen und belgischen Bergleute fordert der Generalsecretär der Bergleute, Juveneau, die auswärtigen Bergleute auf, nicht mehr als den unbedingten Bedarf ihrer Compagnien zu fördern, um zu verhindern, daß fremde Kohlen in Frankreich eingeführt werden. Der Aufruf fordert die Bergleute zur Theilnahme für die 50 000 Strikenden auf, deren Familien für den Triumph des Rechts leiden und schließt mit einem Appell an die Einigkeit aller Arbeiter. Im übrigen ist bisher kein weiterer Zwischenfall vorgekommen. Die Strikenden lehnen das Schiedsgericht, wie es die Regierung vorschlägt, ab und verlangen, fünf Schiedsrichter aus ihren Reihen bezeichnen zu dürfen, welche in Gemeinschaft mit fünf von der Regierung ernannten und fünf von den Bergwerksgesellschaften ernannten Vertretern das Schiedsgericht bilden sollen. Am gestrigen Sonntag wurden dementsprechend nach lang dauernden Verhandlungen die fünf Schiedsrichter, welche die Arbeiter wünschen, namhaft gemacht. Unter denselben befinden sich Basly und Lamendin. Die Wahl erfolgte mit Stimmeneinhelligkeit; ferner wurde beschlossen, nunmehr die Nominirung von Schiedsrichtern seitens der Bergwerksgesellschaften abzuwarten. Basly machte der Versammlung die Mittheilung, daß ihn der englische Delegirte Randell besucht und ihm mitgetheilt habe, die englischen Bergwerksarbeiter hätten beschlossen, während der Dauer des allgemeinen Striks in Pas de Calais monatlich eine Woche zu feiern und die Strikenden aus Pas de Calais mit Geldmitteln zu unterstützen.

Ministerkrisis in Spanien.

Die theilweise Ministerkrisis in Madrid, von der dieser Tage gemeldet wurde, hat das ganze Cabinet ergriffen, ohne jedoch zu einem Systemwechsel zu führen. In einem am Sonnabend Nachmittag abgehaltenen Ministerrathe sprach der Minister des Innern, Silvela, den Wunsch aus, sein Portefeuille niederzulegen, weil ein anderer Minister besser als er im Stande sei, der Regierung neue Anhänger zu gewinnen. Der Ministerpräsident Canovas suchte ihn vergebens davon abzubringen. Der Justizminister Villaverde erklärte hierauf, da es sich um eine vorzugsweise politische Krise handle, müsse das gesammte Cabinet seine Entlassung geben, damit die Königin-Regentin die volle Freiheit des Handelns habe. Das Cabinet machte sich nunmehr dem entsprechend schlüssig; der Ministerpräsident Canovas begab sich sofort in das Palais und überreichte die Demission des gesammten Cabinets.

Der bisherige Ministerpräsident wurde mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt und er hat diesen Auftrag bereits ausgeführt. Heute ging uns hierüber folgendes Telegramm zu:

Madrid, 23. Novbr. (W. T.) Dem Vernehmen nach ist das neue Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Canovas Präsidium, Elduayen Inneres, Herzog von Tetuan Krieg, Beranger Marine, Linares Rivas Unterricht, Cosgayon Finanzen, Romero Robledo Colonien, Villaverde Justiz.

Der Aufstand in Rio Grande do Sul.

Die brasilianische Regierung beharrt bei ihrer, offenbar dem verflossenen chilenischen Dictator Balmaceda abgelauschten Taktik des Vertuschens aller Widerwärtigkeiten und des Darstellens der Verhältnisse in dem günstigsten Lichte. So ist der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin gestern folgende officielle Depesche aus Rio de Janeiro zugegangen:

„Täglich hier eintreffende Telegramme bestätigen, daß in allen Staaten Ruhe herrscht mit Ausnahme von Rio Grande, wo eine „Junta" unter dem Vorsitz von Assis Brazil ernannt worden ist, die sich der Bundesregierung feindlich gegenüber stellt. Angesichts dieser Haltung trifft die Regierung Anstalten, die anarchische Bewegung zu ersticken, die sich glücklicher Weise auf den Staat Rio Grande beschränkt. Man hat soeben die Verlängerung der Blokade über den Hafen von Rio Grande beschlossen. Im übrigen geht die Regierung mit Mäßigung vor."

Ganz anders lauten die neuesten Nachrichten von allen übrigen Seiten. So hat, einer Depesche des „Newyork Herald" aus Buenos-Ayres zufolge, der Führer der Aufständischen General Osorio angekündigt, daß er auf Rio de Janeiro marschiren wolle, was er doch nur thun kann, wenn er sich sehr stark fühlt und die Sachen der Aufständischen gut stehen. Aus Montevideo wird ferner dem „Newyork Herald" gemeldet, von Rio de Janeiro dort eingetroffene Reisende berichteten, daß die drei zur Unterdrückung des Aufstandes nach Rio Grande do Sul gesandten Generale zurückgekehrt seien und erklärt hätten, eine Landung von Truppen in Porto-Alegre sei wegen der dem Einlaufen von Schiffen entgegenstehenden Hindernisse unmöglich.

Telegramme aus Rio de Janeiro melden des weitern, General Allistan habe mit einer großen Streitmacht Rio verlassen, um nach Rio Grande do Sul zu ziehen und den Aufständischen eine Schlacht zu liefern.

Heute ging uns noch folgende Depesche zu:

London, 23. Nov. (W. T.) Reuters Bureau meldet aus Rio de Janeiro: Eine Proclamation Fonsecas setzt die legislativen Wahlen auf den 20. Februar, die Einberufung des Congresses auf den 3. Mai fest und fordert Amendements zu der Verfassung.

Bis dahin wird indessen die Entscheidung in dem bevorstehenden Kampfe zwischen dem Dictator und der wachsenden Schaar seiner Gegner nicht auf sich warten lassen.

Befestigungswerke an den Dardanellen und am Bosporus.

Nach einer uns aus Konstantinopel zugehenden Meldung ist die Nachricht, daß der Nachfolger des verstorbenen Ristow Pascha, Major Steffen, bereits einen Bericht über die Befestigungswerke in den Dardanellen und am Eingang des Bosporus ausgearbeitet und in demselben dem Kriegsministerium die Vermehrung des Artillerie-Materials und des Kriegs-Materials überhaupt in den genannten Fortificationen empfohlen habe, eine irrige. Major Steffen, der erst am 14. d. in Konstantinopel eintraf, habe noch gar keine Gelegenheit gehabt, die bezeichneten Befestigungen zu besichtigen. Die Nothwendigkeit, beide Befestigungen zu verstärken, werde allgemein anerkannt; während man aber im Palais diesbezüglich derjenigen in den Dardanellen für dringlicher erachtet, möchten militärische Autoritäten vor allem die Fortificationen am Bosporus verstärkt sehen.

Reichstag.

123. Sitzung vom 21. November.

Die zweite Berathung der **Novelle zum Krankenkassengesetz** wird fortgesetzt.

Nach § 6 ist als Krankenunterstützung zu gewähren: 1. vom Beginne der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung, Arznei, sowie Brillen, Bruchbänder und ähnliche Heilmittel, 2. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage ab täglich ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagesarbeiter. Die Krankenunterstützung endet spätestens mit dem Ablaufe der 13. Woche nach Beginn der Krankheit; im Falle der Erwerbsunfähigkeit spätestens mit dem Ablaufe der 13. Woche nach Beginn des Krankengeldbezugs. Das Krankengeld ist nach Ablauf jeder Woche zu zahlen.

Es beantragen: 1. Die **Socialdemokraten** die Worte „vom dritten Tage ab" zu streichen.

2. **Virchow** und **Eberty** den Zusatz: „Als ärztliche Behandlung im Sinne dieses Gesetzes gilt diejenige, welche seitens eines in Gemäßheit des § 29 der Reichs-Gewerbeordnung approbirten Arztes erfolgt. In Fällen dringender Gefahr, wo ein approbirter Arzt nicht zu erreichen ist, darf die Hilfe auch anderer Personen angerufen werden, welche eine technische Vorbildung genossen, aber die ärztliche Prüfung nicht bestanden haben."

3. **Graf Holstein u. Gen.** (cons.): Als ärztliche Behandlung gilt lediglich diejenige, welche seitens eines nach § 29 der Reichs-Gewerbeordnung approbirten Arztes erfolgt. Ausnahmsweise darf die Hilfe anderer Personen angerufen werden, falls in Fällen dringender Gefahr ein approbirter Arzt nicht alsbald zu erreichen ist bis zur Erlangung desselben und die örtlichen Verhältnisse die Zuziehung eines approbirten Arztes bedeutend erschweren.

Die höhere **Verwaltungsbehörde** setzt fest, ob im einzelnen Bezirke diese Voraussetzungen vorhanden sind, jedoch wie Abg. **Wisser** (lib.) amendirt, nur im Beschwerdefalle.

4. **v. Strombeck** (Centr.): Die ärztliche Behandlung ist thunlichst durch approbirte Aerzte zu gewähren.

Abg. **Bebel** (Soc.): Das Krankenkassengesetz will und soll nicht nur ärztliche Hilfe, sondern auch Befreiung von materieller Sorge während der Krankheit schaffen, und mit diesem Zweck steht die dreitägige Carenzzeit in Widerspruch, auch wenn die Krankheit wirklich nur drei Tage dauert. Der drohende Verlust dreitägigen Arbeitslohnes drängt zur Fortsetzung auch anstrengender Arbeit und steigert dadurch die Krankheitsgefahr. Ich selbst würde nur einen studirten Arzt zu Rathe ziehen, aber die Anträge für exclusive Zulassung approbirter Aerzte gehen zu weit: sie schließen z. B. die weiblichen Aerzte aus, die ihre Ausbildung außerhalb Deutschlands suchen müssen. Gerade diese weiblichen Aerzte dürften aber Krankenkassen, deren Mitglieder nur Frauen sind, ganz besonders erwünscht sein. Jene Anträge schließen auch die im Auslande vorgebildeten männlichen Aerzte nach unserer Gewerbeordnung aus. In Berlin kommen auf 10 000 Einwohner 7 Aerzte, auf dem platten Lande ein Arzt auf 8000 sehr zerstreut wohnende Einwohner, für sie wäre die Annahme des Antrages Virchow das größte Unheil. Ueberhaupt wäre er nur durchführbar, wenn der Arzt verpflichtet würde, sobald er gerufen wird, auch zu kommen, und man zu dem Zwecke die Aerzte verstaatlichen wollte, was doch die Herren Virchow und Eberty als einen Verstoß gegen den heiligen Manchester gewiß nicht wollen werden. Ich aber wünsche, daß man die Leibesärzte verstaatliche, wie die Seelenärzte, die Geistlichen, es bereits sind, und daß die Millionen, die man für die Letzteren aufwendet, den Ersteren gewähre.

Abg. **Buhl** (nat.-lib.): Die Erhöhung der Leistungen der Kasse über 13 Wochen hinaus ist wichtiger und wohlthätiger als die Abschaffung der dreitägigen Carenzzeit. Was die approbirten Aerzte betrifft, so sollten wir alles aufbieten, sie zufrieden zu stellen, denn bei ihnen liegt der gute Erfolg dieses ganzen Gesetzes. Ein Krankenarzt im Sinne dieses Gesetzes ist ein approbirter Arzt. Es mag sein, daß in verschiedenen Gegenden solche Aerzte nicht zu haben sind, ob aber auf den Halligen in der Nordsee eine Krankenkasse überhaupt besteht, ist mir doch zweifelhaft. Es ist selbstverständlich, daß durch den § 6 dem Patienten nicht verboten wird, sich durch einen nicht approbirten Arzt behandeln zu lassen, aber Krankenarzt im Sinne dieses Gesetzes ist nur der approbirte Arzt. (Beifall.)

Abg. v. Strombeck (Centr.) motivirt seinen Antrag mit dem Hinweis auf die gestrige Erklärung des Staatssecretärs.

Abg. **Giese** (cons.) giebt zu, daß sein Antrag noch verbesserungsfähig sei, und behält sich für die dritte Lesung eine Aenderung desselben vor. Es komme ihm aber darauf an, das Princip auszusprechen, daß nur approbirte Aerzte Kassenärzte werden sollen, und die Ausnahmefälle fest zu begrenzen.

Abg. **Wisser** (lib.) hält ein Einschreiten der höheren Verwaltungsbehörden für ausreichend, wo wirklich Kurpfuscher von den Kassenvorständen zugelassen würden, und in diesem Falle werde man ja Beschwerde erheben können.

Abg. **Spahn** (Ctr.) bestreitet das Bedürfniß nach einer Aenderung des Gesetzes. Vereinzelte Vorkommnisse dürfen nicht zu einer solchen Aenderung verleiten. Die im Gesetze ausgesprochene „ärztliche Behandlung" kann nicht anders gemeint sein, denn als die Behandlung durch einen staatlich approbirten Arzt. Der socialdemokratische Antrag ist aus finanziellen Gründen abzulehnen.

Abg. **Schmidt-Sachsen** (Soc.): Der Ausschluß der Naturärzte würde bedauerlich sein, zumal dieselben auch eine gute Vorbildung genießen; an der Spitze einer staatlich anerkannten Unterrichtsanstalt für Naturheilkunde in Chemnitz steht ein approbirter Arzt. Aerzte verschiedener Nationen haben sich für die Naturheilmethode erklärt und gegen die Anwendung der Medicamente, welche in den Apotheken feilgehalten werden. Die Unzufriedenheit im Kreise der Aerzte hat nichts zu bedeuten gegenüber der Unzufriedenheit, welche in der Bevölkerung Platz greifen wird, wenn man sie zwingt, sich von approbirten Aerzten behandeln zu lassen. Redner führt aus, wie viele wissenschaftlich gebildete Vertreter der Naturheilkunde es schon gebe, die man durchaus nicht als Kurpfuscher bezeichnen könne. Die Letzteren würden von den Naturheilkundigen ebenfalls bekämpft.

Abg. **Eberty** (freis.): Aus praktischen Gründen bin ich mit meinen Freunden gegen die Abschaffung der Carenzzeit, denn ohne Carenz würden die Krankenkassen bald ihre Lebensfähigkeit einbüßen. 1883 dachte niemand, daß unter ärztlicher Fürsorge etwas anderes als die eines approbirten Arztes zu verstehen sei; nachdem aber das sächsische Ministerium eine andere Auslegung zuließ, müssen wir das bisher als selbstverständlich Angesehene ausdrücklich in das Gesetz schreiben. Die Kassenärzte stellen Zeugnisse, also öffentliche Urkunden aus, und dazu ist nur ein staatlich approbirter Arzt qualificirt. Verstaatlichen will ich darum die Aerzte keineswegs. Für alle Specialfälle, aus denen die Gegner unseres Antrages ihr Material schöpfen, kann eine Gesetzgebung niemals Abhilfe schaffen. Sollte unser Antrag nicht angenommen werden, so werden wir für den Antrag Holstein, als den dem unseren nächststehenden, stimmen.

Abg. **Virchow**: Wenn einzelne Personen, nachdem sie rationell Medizin studirten, zur Homöopathie oder Naturheilkunde übergingen, so spricht das durchaus nicht gegen die Wissenschaftlichkeit der Medizin; soweit meine Erfahrungen gehen, wurden solche Uebergänge zu allermeist nicht aus wissenschaftlichen, sondern aus praktischen Gründen vorgenommen. Die Anhänger der Naturheilmethode wünschen Lehrstühle an den Universitäten dafür; vorläufig haben wir aber überhaupt keine Lehrstühle für bestimmte ärztliche Methoden, sondern es herrscht die akademische Lehrfreiheit und wir haben nur allgemeinwissenschaftliche Lehrstühle. Der sächsische Bundesrathsbevollmächtigte meinte in der Commission, wenn man bei Krankenkassen nur approbirte Aerzte wirken lassen wolle, so müßten diese auch verpflichtet werden, jedem Ruf zu folgen — das ist doch selbstverständlich, das geschieht schon jetzt. Dann meinte er, für Fälle, in denen ein approbirter Arzt nicht zu beschaffen wäre, müsse man Ersatz schaffen; das gebe ich zu; in solchen Fällen wollen wir die an Erfahrung dem Arzt Nächststehenden zulassen, während der Antrag Graf Holstein die Frage ganz offen läßt, wer in solchen Fällen die ärztliche Hilfe leisten soll, mir also nicht völlig genügt.

Staatssecretär **v. Bötticher**: Bei der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz muß das Interesse für die den Krankenkassen unterstellten Arbeiter maßgebend sein, aber darum dürfen wir dem ärztlichen Stande, für dessen Interessen ich so gut wie irgend jemand eintrete, nicht zu nahe treten; das thut die Novelle auch gar nicht. Die Correcturen, die Sie einführen wollen, sind für große Theile des Reiches undurchführbar. Eine vom Reichsgesundheitsamt herausgegebene Uebersicht über die Vertheilung des Heilpersonals in Deutschland zeigt, daß im Osten auf 15 000 Seelen erst ein Arzt kommt, und daß überdies der Zuzug der Aerzte nach den großen Städten, der Abgang vom platten Lande fortdauert. Wie soll man dort, wo nur ein Arzt für 15 000 auf ein weites Gebiet vertheilte Einwohner kommt, diesen einen zu allen vorkommenden Krankheitsfällen zuziehen? Also lassen Sie es bei der bestehenden Gesetzgebung! Dem Wunsch gebe ich in Gemeinschaft mit Ihnen Ausdruck, daß in der Praxis der Krankenkassen und in der Verwaltung immer mehr das Terrain für die erweiterte Thätigkeit des Aerztestandes geebnet werden möge.

Abg. **Endemann** (nat.-lib.): Der Arzt ist bei inneren Krankheiten unentbehrlich, was soll da der kluge Mann oder die kluge Frau? Sie würden mehr schaden als nützen. Gegen die Zulassung der Aerztinnen wird kein Arzt etwas einwenden, vorausgesetzt, daß sie den Vorbedingungen der Approbation genügen. Ob sich ein Kranker dem approbirten Arzt oder einem Naturheilkundigen anvertrauen will, ist gleichgiltig, aber bei organisirten Kassen darf nur der approbirte Arzt die Stellung eines Kassenarztes einnehmen. Ich frage die Herren von der socialdemokratischen Seite: wer ist für die allgemeine Gesundheitspflege, für die Salubrität unserer Städte, für die Gesundheit der arbeitenden Bevölkerung bahnbrechend gewesen? Die Aerzte und die Wissenschaft, nicht die Naturheilkundigen!

Die Anträge Höffel und v. Strombeck werden zurückgezogen, die Anträge Graf Holstein und Virchow abgelehnt, § 6 nach den Anträgen der Commission unverändert angenommen.

Nach § 6a sind die Gemeinden ermächtigt zu beschließen, daß für freiwillig Versicherte eine Frist bis zu 6 Wochen festgesetzt wird, nach deren Verlauf nach dem Eintritt in die Versicherung erst die Berechtigung zum Abzug von Krankengeld beginnt; daß Versicherten welche die Kassen durch Betrug geschädigt haben oder sich die Krankheit vorsätzlich oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunkfälligkeit oder geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, das Krankengeld gar nicht oder nur theilweilweise zu gewähren ist. — Die Commission hat hinzugefügt, daß die Gemeinden den Versicherten gegen Zahlung eines Zuschlages auch die Krankenversicherung für ihre Familienangehörigen gestatten können, daß ferner nur bestimmte Aerzte, Apotheken und Krankenhäuser in Anspruch genommen werden dürfen. Endlich sollen die Gemeinden berechtigt sein, Kranke, welche den Vorschriften über Anmeldung u. s. w. nicht folgen, in Ordnungsstrafe zu nehmen oder ihnen das Krankengeld zu entziehen.

Abg. **v. Strombeck** will statt „durch Betrug geschädigt haben", sagen: „durch strafbare Handlungen geschädigt haben".

Abgg. **Dieden** und Gen. wollen den Verlust des Krankengeldes bei Nichtbefolgung gewisser Vorschriften streichen und nur die Ordnungsstrafe bestehen lassen.

Abgg. **Hirsch** und Gen. wollen die von der Commission gemachten Zusätze streichen.

Die Socialdemokraten (**Auer** u. Gen.) wollen den zweiten Zusatz streichen und die Bestimmung beseitigen, wonach bei den Erkrankungen in Folge von schuldhafter Betheiligung an Schlägereien u. s. w. das Krankengeld entzogen werden soll.

Abg. **Bebel** (Soc.): Das Krankenversicherungsgesetz hat nicht den Zweck, irgend welche moralischen oder strafrechtlichen Wirkungen hervorzubringen; deshalb ist die Entziehung des Krankengeldes eine Maßregel, die in dieses Gesetz nicht hineingehört. Besonders be-

denklich ist aber die Anweisung der Kranken auf bestimmte Aerzte; dadurch werden die Aerzte veranlaßt, sich gegenseitig zu unterbieten, nur um die Stelle als Kassenarzt zu erhalten; das liegt nicht im Interesse der Würde des ärztlichen Standes. Besonders würden aber die Krankenkassen durch die Apotheken ausgebeutet; die früher für Kassen bestehenden Begünstigungen sind zumeist aufgehoben. Wenn jetzt die Mitglieder noch auf bestimmte Apotheken angewiesen werden, dann wird der Corruption Thür und Thor geöffnet. Durch die Bezeichnung bestimmter Aerzte wird die Anrufung der Specialisten beschränkt. Gerade diejenigen, welche auf dem Boden der freien Concurrenz stehen, sollten eine solche Einschränkung nicht zulassen.

Abg. **v. Strombeck** (Centrum) empfiehlt seinen Antrag damit, daß die Krankenkassen auch gegen Schädigung durch andere strafbare Handlungen als Betrug, wie z. B. Meineid oder Urkundenfälschung, geschützt werden müßten.

Abg. **Hirsch** (freis.): Bei diesen Gesetzen muß der ethische Standpunkt festgehalten werden; die Kassenmitglieder wollen ihre Beiträge nicht dazu verwendet sehen, daß Kranke unterstützt werden, welche sich ihre Krankheit durch Unsittlichkeit zugezogen haben. Die Versicherung der Familienangehörigen wollten wir streichen; da aber ein ähnlicher Streichungsantrag bei einem früheren Paragraphen abgelehnt ist, verzichten wir jetzt auf den Antrag. Aber wir müssen darauf beharren, daß die Mitglieder nicht in der Auswahl der Aerzte beschränkt werden.

Ministerial-Director **Lohmann** bekämpft den Antrag Strombeck, da sonst jeder wegen des geringfügigsten Vergehens von den Wohlthaten des Gesetzes ausgeschlossen werden könnte. Er bittet, an der Commissionsvorlage festzuhalten. Die freie Aerztewahl habe in der Theorie sehr viel Bestechendes; aber in der Praxis würde von einer solchen doch kaum die Rede sein.

Abg. **Spahn** (Centr.) ist ebenfalls gegen den Antrag Strombeck, welcher viel zu weit gehe. Ebenso wendet er sich gegen die Anträge Auer und Hirsch. Die Gemeindekassen müßten das Recht haben, die Empfänger ihrer Leistungen selbst zu bestimmen. Die Befürchtung des Nepotismus bei der Besetzung der Kassenarztstellen habe er nicht.

Abg. **Virchow**: Nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft kommt es bei geschlechtlichen Krankheiten wesentlich auf schnelle Heilung an, darum liegt es im Interesse der Allgemeinheit, die betreffende Ausschließung hier zu streichen. Sittliche Absichten sind ja an ihrem Platze sehr löblich, hier aber dürfen sie nicht maßgebend sein. Was die freie Aerztewahl anlangt, so ist der Zustand, daß jeder Kranke jeden beliebigen Arzt sich wählt, schon aus finanziellen Gründen eine Utopie, aber daß unter einer bestimmten Anzahl von Aerzten die Patienten einen beliebigen wählen können, was hier in Berlin jetzt angestrebt wird, das möchte ich doch auch in weiteren Kreisen erreicht sehen.

Abg. **Bebel**: Mein Antrag gefährdet durchaus nicht die Sittlichkeit, und wenn es sich um andere Klassen als Arbeiter handelte, würde man ihn unweigerlich annehmen. Es kommen doch auch z. B. in Offizierskreisen geschlechtliche Krankheiten vor und Offiziere werden durch Duelle dienstunfähig, ohne einen Verlust ihrer Bezüge oder ihrer Ehre zu erleiden. Handelte es sich um Offiziere, Studenten, Fabrikanten, Kaufleute, so würde man sich keinen Augenblick bedenken, diese Bestimmung zu streichen, und für die öffentliche Sicherheit ist die Streichung dieser Bestimmung, wie ich von Aerzten gehört habe, wichtiger als die schärfsten Controlbestimmungen gegen die Prostitution. Die vollkommen freie Arztwahl wäre keine Utopie, wenn wir die Verstaatlichung der Aerzte hätten.

Abg. **Hirsch** (freis.): Die öffentliche Gesundheit wird ja durch die Beibehaltung der Worte, die Abg. Auer streichen will, insofern nicht geschädigt, weil den Patienten nicht die ärztliche Behandlung versagt werden soll, sondern nur das Krankengeld. In Bezug auf die freie Arztwahl wünsche ich das wirklich Erreichbare zu erreichen.

Danach werden die Anträge Auer, v. Strombeck und Hirsch abgelehnt und die Commissionsbeschlüsse mit dem Antrag Dieden angenommen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf **Montag**.

Deutschland.

Berlin, 22. Novbr. **[Kaiser Wilhelm hessischer Regimentschef.]** Das heutige „Armee-Verordnungsblatt" publicirt eine Cabinets-Ordre des Kaisers, nach welcher derselbe die ihm von dem Großherzoge von Hessen angetragene Stellung eines Chefs des 2. hessischen Infanterie-Regiments (Großherzog) Nr. 116 angenommen hat. Das genannte Regiment hat fortan den Namen „Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. großherzoglich hessisches) Nr. 116" zu führen.

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat Oktober 1891 auf 392 166 To.; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 137 571 Tonnen, Bessemerroheisen 35 790 To., Thomasroheisen 160 766 To. und Gießereiroheisen 58 039 To. Die Production im Oktober 1890 betrug 373 090 To., im September 1891 390 901 To. Vom 1. Januar bis 31. Oktober 1891 wurden producirt 3 687 822 Tonnen gegen 3 839 081 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

München, 22. November. Die **Einnahmen der bairischen Staatsbahn** betrugen im abgelaufenen Monat Oktober 10 458 343 Mk., das sind 495 198 Mk. mehr, als im Oktober des vorigen Jahres. Von Neujahr bis Ende Oktober dieses Jahres ist die Einnahme um 1 644 379 Mk. gegen die gleiche Periode des Vorjahres zurückgeblieben.

München, 21. November. Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, werden die Geheimen Oberregierungsräthe von Huber und Mosler morgen, die übrigen deutschen Delegirten am Montag München verlassen, um die **Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz** wieder aufzunehmen.

Bad Homburg, 21. November. Redacteur Sauerbrei vom „Taunusboten" ist heute in **Zeugnißzwanghaft** genommen wegen eines Aufrufs des Bürgercomités zur Stadtverordnetenwahl. Gegen das Verfahren der Staatsanwaltschaft wurde sofort Protest eingelegt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Nov. Die Trauung der Erzherzogin Louise von Toskana mit dem Prinzen Friedrich August von Sachsen fand um 11½ Uhr Vormittags unter Entfaltung großer Pracht statt. Später reiste das neuvermählte Paar nach Prag ab, wo es bis Montag früh zu verbleiben gedenkt.

Am 24. November: S.-A. 7.45, S.-U. 3.48. **Danzig, 23. Nov.** M.-A. Mittern. M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 25. November,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, milde; lebhaft windig. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Donnerstag, 26. November:
Vielfach klar, wolkig, Temperatur wenig verändert; heftiger Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

* **[Der Aviso „Greif"]** ist gestern von Pillau, wo er Torpedoschießübungen abgehalten wieder in den hiesigen Hafen zurückgekehrt, um hier bis Ende dieser Woche seine Uebungen fortzusetzen.

* **[Ueber die Wirkungen des russischen Weizenausfuhrverbots]** auf den Königsberger Handel äußert sich die „Kgsb. Allg. Ztg.": Ganz besonders ungünstig ist die Wirkung auf den Handel, die Schiffahrt und die Arbeiterbevölkerung Königsbergs. Die Zufuhren von Getreide, namentlich von Weizen aus Rußland, sind es in erster Linie, welche unserem Handel Lebensfähigkeit und Bedeutung verleihen. Entblößt von denselben und vorläufig nur auf die Zufuhren von Hülsenfrüchten und Sämereien aus Rußland angewiesen, geht das wirthschaftliche Leben Königsbergs trüben Zeiten entgegen, zumal auch die Zufuhren inländischen Getreides bisher spärlich fließen. **Aufgabe unserer Staatsregierung wird es sein, nichts von dem zu versäumen, was geeignet sein könnte, die Schwere der Lage zu mildern.** In erster Linie scheint erforderlich zu sein, die **Frachtermäßigung für inländisches Getreide** von ostpreußischen Stationen nach Königsberg, welche die Königsberger Kaufmannschaft erbeten hat, um die ungünstigen Wirkungen der neuen Getreide-Staffeltarife einigermaßen auszugleichen, sofort zu gewähren. Wir möchten glauben, daß die Staatsregierung angesichts der russischen Ausfuhrverbote und des in Folge derselben über Königsberg und die anderen Ostseeplätze hereinbrechenden Ungemachs ihre etwa noch vorhandenen Bedenken gegen diese Frachtermäßigung aufgeben werde.

Die Marienburg-Mlawkaer Bahn hat auch jetzt alle Kräfte aufgeboten, um die nach Danzig bestimmten Weizenladungen noch rechtzeitig über die Grenze zu schaffen. Die Zufuhr war deshalb hier gestern und heute recht bedeutend. Leider wird heute der Weitertransport durch Schneetreiben erschwert. Dasselbe soll bei Illowo so stark sein, daß die Gefahr von Betriebsstockungen nahe liegt.

* **[Hilfskasse für Fischer.]** Durch den Vorsitzenden des westpreußischen Fischerei-Vereins, Herrn Regierungsrath Meyer, war am Sonnabend eine Fischerversammlung zur Gründung einer Hilfskasse für die Hinterbliebenen der zwischen Weichselmünde und Schiewenhorst wohnenden Seefischer nach Plehnendorf einberufen worden. Wiewohl verhältnißmäßig nur Wenige erschienen waren, konnte von 20 Mitgliedern die Kasse begründet werden. Der Vorsitz im Vorstande wurde Herrn Pfarrer Radtke-Bohnsack übergeben; sein Stellvertreter ist Herr Specht-Heubude; die Kassenverwaltung übernahm Herr Landessecretär Wirthson; 8 weitere Vorstandsmitglieder wurden aus den Fischern der einzelnen Ortschaften erwählt. Wir wünschen der Kasse eine segensreiche Wirksamkeit. Die Kasse erhält aus dem seiner Zeit vom westpreußischen Fischerei-Verein zu Unterstützungszwecken angesammelten Fonds ein Fundationskapital von 1000 Mk. Ferner wird für die ersten 40 Mitglieder das Eintrittsgeld aus dem aufgesammelten Fonds gezahlt werden, falls der Beitritt innerhalb 4 Wochen erfolgt. Die Kasse tritt am 1. Januar 1892 in Wirksamkeit.

* **[Tödtung durch einen Messerstich.]** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr gerieth in dem Bierausschank Jungferngasse 5 der Arbeiter Franz Gänger mit dem Stauermeister Theodor Silbermann in Streit. Plötzlich riß der mehrfach bestrafte Gänger sein Messer hervor und versetzte seinem Gegner neben anderen einen Stich in den linken Oberschenkel, durch welchen die große Schlagader zerschnitten wurde. Der Verletzte wurde sofort nach dem Garnisonlazareth gebracht, wo er nach kurzer Zeit in Folge des starken Blutverlustes verstarb. Verletzungen dieser Art sind bisher stets tödtlich verlaufen, da in sehr kurzer Zeit Verblutung eintritt. Der Thäter wurde gestern Abend 10½ Uhr in der Tischlergasse angetroffen und verhaftet. Er ist 28 Jahre alt und bereits zwei Mal vorbestraft.

* **[Schiffsuntergang.]** Wie wir gemeldet haben, strandete vor ca. 14 Tagen bei Kußfeld auf Hela die mit Erbsen von Königsberg nach Orth auf Fehmarn bestimmte Galeas „**Peter**", Capitän Moritz, und wurde darauf durch die Wellen zerschlagen. Ueber den Hergang sollte bereits vor dem hiesigen Seeamte verhandelt werden, doch kam es nicht dazu, weil die Mannschaft bereits in die Heimath abgereist war. Die „Ostseeztg." bringt nun aus Stralsund, wo das verunglückte Schiff heimathsbehörig war, folgende, wie es scheint, auf der Verklarung beruhende nähere Angaben über den Seeunfall: Das Schiff, welches Pillau mit gutem Südwestwinde verlassen hatte, wurde unter Kußfeld vom Nordoststurm überrascht, und da es unmöglich war, von Land freizukommen, auf Strand geworfen. Das Schiff ist mit Ladung, sämmtlichem Inventar, incl. der Kleidungsstücke der Mannschaft, verloren gegangen. Die Rettung der aus drei Mann bestehenden Besatzung konnte nur durch große, mit Lebensgefahr verknüpfte Anstrengungen von den Kußfelder Fischern in der Art bewerkstelligt werden, daß, nachdem Capitän Moritz, um Verbindung mit dem Lande zu bekommen, ein Tauende an einer Leiter befestigte und diese mit dem Nordostwinde landwärts hatte treiben lassen. Die Leiter wurde endlich von den Fischern vom Boot aus ergriffen, wobei ein Mann über Bord ging und fast ertrunken wäre, und nun wurde vom Lande aus durch Anknüpfung eines anderen Taues eine Verbindung mit dem Schiffe hergestellt und dann die Besatzung durch das Wasser ans Land gezogen. Von den verlorenen Effecten der Schiffbrüchigen war nichts versichert.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen ersten Sitzung der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode stand der Schiffszimmermann Adolf Reschat aus Heubude vor den Geschworenen angeschuldigt, am Abend des dritten Pfingstfeiertages d. J. zu Danzig in der Tischlergasse den **Husaren Czichanowski durch einen Messerstich getödtet zu haben.** Der Angeklagte, an jenem Abend schwer berauscht, beabsichtigte eine in der Tischlergasse wohnende Dirne aufzusuchen, wurde jedoch seiner Betrunkenheit wegen zurückgewiesen. In demselben Hause wohnte der Schuhmachergeselle Küßner, bei dem sich der Husar Czichanowski zum Besuche befand. Als Küßner den lärmenden Reschat zum Verlassen des Hauses veranlaßt hatte und die Thüre schließen wollte, erhielt Messerstiche in die linke Hand und den linken Unterarm. Küßner, der sehr stark blutete, lief nach seiner Wohnung zurück, worauf Czichanowski aufsprang und nach der Straße eilte. Als er auf die Straße kam, sprang Reschat, der zu Boden gefallen war, in die Höhe, stürzte sich mit einem Messer auf den Husaren und versetzte ihm einen Stich in die Brust. Der Husar zog nun seinen Säbel und verfolgte den fliehenden Reschat. Er holte ihn auch ein und versetzte ihm einen Hieb über den Schädel, brach dann aber zusammen und mußte nach dem Lazareth gebracht werden, wo er nach kurzer Zeit verstarb, da die Messerklinge das Herz verletzt hatte. Reschat entkam, nachdem er noch den Reservisten Drews durch zwei Messerstiche verwundet hatte und wurde erst am nächsten Tage durch den kgl. Schutzmann Bergmann verhaftet. Er leugnete heute, die That verübt zu haben und gab an, er sei so betrunken gewesen, daß er nicht mehr wisse, was er damals gethan habe. Durch die Beweisaufnahme wurde jedoch der Inhalt der Anklage vollständig erhärtet. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten der tödtlichen Körperverletzung schuldig, worauf er zu 5½ Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

r. **Marienburg**, 22. November. Im Capitelsaal des **Hochschlosses** sind durch Herrn Professor Schaper aus Hannover die Probearbeiten der **Wand- und Deckenmalereien** nunmehr beendet und wurden dieselben, wie schon mitgetheilt, am 17. d. Mts. von der Regierungscommission eingehend in Augenschein genommen. Dem ernsten Charakter der großen Halle entsprechend sollen auch die Malereien gehalten werden und es wirkt der dunkle Farbenton der Grundflächen im ersten Augenblicke des Beschauens ganz eigenthümlich, jedoch heben sich die scharf charakterisirten Gestalten der Hochmeister in ihrem mit dem weißen Mantel bedeckten Ordensgewande aus der dunkelolivgrauen Wandfläche scharf hervor, während die Gewölberippen in hellen und bunten Farben aufgelichtet sind. Zu den Malereien wurden Casainfarben benutzt, die fast unverwüstlich sein sollen. Was nun die Figuren der Ordensgebietiger anlangt, so hat Hr. Prof. Schaper auf einem Theile der östlichen Wandfläche vier Gestalten vollendet und jedem Bilde einen Spruch in altdeutschen Worten und Schriftzügen beigefügt, welcher auf die dargestellte Person oder die Regierungsepoche derselben Bezug hat. Anno von Sangerhausen und Hochmeister Hartmann von Heldrungen sind als ehrwürdige Greise aufgefaßt, dann folgt im besten Mannesalter stehend: Burkhard von Schwanden. Das vierte Bild stellt Conrad von Büchtewangen dar, bei dem die Inschrift auf einen Zug nach dem gelobten Lande hindeutet. Nach dem Boden zu verdunkeln sich die Wandfarben noch mehr und werden diese Flächen später durch das in schwarzer Farbe gehaltene Gestühl begrenzt werden. Die Fensternischen sind mit zierlichen Ornamenten versehen worden und es lassen die Proben schon jetzt erkennen, daß der ganze Saal in seiner Vollendung einen überwältigenden Eindruck machen wird.

w. **Elbing**, 22. Novbr. Auf dem hiesigen **Getreidemarkte** ist in diesem Sommer namentlich durch die Getreidepreise in Danzig und Königsberg, sodann aber auch durch die geringe Zufuhr von Getreide die Preislage beeinflußt worden. Die Zufuhren sind hinter der Nachfrage zurückgeblieben, namentlich bei Roggen und Gerste, obwohl auch die Kauflust gering war. Nur Ende August stellte sich eine lebhaftere Zufuhr ein, nachdem Mitte August in Folge des russischen Ausfuhrverbotes frisches Getreide fast ganz ausgeblieben war. In Weizen sind die Zufuhren durchschnittlich gleich geblieben. Da sich auch die Nachfrage wenig veränderte, bewegten sich die Preise zwischen 9,80 und 10,50 Mk. Roggen kostete im Mai nur 7,60 bis 7,90, im Juni bereits 8,30 bis 8,50 Mk. Im August stieg er auf 9,50 Mk. und sank im September wieder auf 8,60 bis 8,80 Mk. Seit Oktober ist er in Folge der sehr geringen Zufuhr allmählich gestiegen und steht jetzt auf 9,20 bis 9,80 Mk. Gerste stand im Mai, Juni und Juli auf 5,20, stieg dann aber wieder auf 5,90 und steht jetzt auf 6 bis 6,40 Mk. Die Haferpreise bewegten sich zwischen 3,80 und 4,40 Mk.

(Weiteres in der Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. Novbr. In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 185. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 176 244.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 51 024 67 815 186 457.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 16 345 19 970 27 192 31 282 32 346 38 479 38 546 88 531 91 692 100 625 109 026 115 342 118 291 121 877 128 149 145 296 152 115 154 817 155 972 160 885 167 743 168 171 168 564 170 584 172 843 174 450 175 849 176 675 177 097 181 669 183 658.

31 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 911 8449 10 346 17 230 18 730 28 778 33 929 35 640 38 533 54 072 55 501 57 062 57 254 57 532 79 448 82 765 92 773 114 823 119 665 124 016 135 230 141 690 143 388 155 259 156 561 166 872 171 803 173 958 184 012 188 206 189 132.

Paris, 23. November. (W. T.) Der russische Minister v. Giers ist gestern Abend 11 Uhr von hier abgereist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Novbr. Hier in Berlin vom **afrikanischen Fieber** befallen und in die Charitee aufgenommen wurde gestern der Sergeant **Hocke**, welcher seit drei Jahren in der Schutztruppe des Majors von Wißmann diente und vor kurzem hier bei seinem Bruder auf Urlaub eintraf. Hocke hat in diesem Jahre einem deutschen Offizier während eines Gefechts in dem schwarzen Erdtheil das Leben gerettet und wurde dafür durch das allgemeine Ehrenzeichen ausgezeichnet. Er ist während seiner ganzen Dienstzeit in unseren Colonien vom Fieber nicht befallen gewesen.

— Die Untersuchung wider den **Prediger Harder**, welcher, wie es heißt, demnächst hier eingeliefert werden soll, nimmt größeren Umfang an. Es sind bisher etwa 25 Knaben, zum Theil bereits aus der Schule entlassen, seitens des Untersuchungsrichters beim Landgericht II vernommen worden.

— In der **neuen Synagoge** in der Oranienburger-Straße **stürzte** am Freitag Abend während des Gottesdienstes ein **centnerschweres Stück Zink** von der Decke herab und zertrümmerte die darunter stehenden Bänke, auf denen sich glücklicher Weise niemand befand. Es soll durch die Hitze des darunter befindlichen sog. Sonnenbrenners von den Verzierungen der Decke etwas losgeschmolzen sein.

München, 21. November. Die Kunstmaler **Hoecker**, Dürr **und Herterich** sind zu **Professoren** an der hiesigen Akademie ernannt worden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. November.

Weizen loco steigend, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	210—260 M Br.	183—245 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	210—258 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	208—256 M Br.	
bunt	126—132 ℔	205—253 M Br.	
roth	126—131 ℔	197—246 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	192—245 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 198 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 241 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 244 M bez., do. transit 198 M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 245 M Gd., do. transit 197 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 244 M Br., 243 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 243 M Br., 242 M Gd., per Februar-März transit 201 M Gd., per April-Mai transit 202½—203 M bez., zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr. feinkörnig per 120 ℔ 190 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 243 M, unterpoln. 195 M, transit 194 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 244 M Gd., do. transit 195 M Gd., per November-Dezember inl. 241 M Gd., transit 194 M Gd., per April-Mai inländisch 232 M Br., 231 M Gd., do. transit 200 M Br., 199 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107 ℔ 172 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 165 M bez., weiße Futter- 152 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 235 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russischer Winter- 243—247 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 205 M bez., ordinär 185—189 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 125—174 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Gd., per November 69 M Gd., per Januar-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Novbr. 49½ M Gd., per Januar-Mai 50 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 92° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,75 M bez., Rend. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,95—14,05 M per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt, Mittags Schnee. Temperatur 3° R. Wind: W.

Weizen. Inländischer bei guter Frage 2 bis 3 M theurer. Transit war trotz der starken Zufuhr von 177 Wagen in lebhaftem Begehr und sind fast durchweg 4 bis 6 M höhere Preise bewilligt worden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 123 ℔ 236 M, 125 ℔ 241 M, weiß 126 ℔ 245 M, Sommer- 131 ℔ 243 M, für polnischen zum Transit bunt krank 122 ℔ 184 M, bunt besetzt 122 ℔ 186 M, 123 ℔ und 123/4 ℔ 188 M, bunt glasig besetzt 118/9 ℔ 182 M, 120 ℔ 185 M, 122/3 ℔ 186 M, 125 ℔ 187 M, bunt Geruch 125 ℔ 192 M, bunt 125/6 ℔ 195 M, 125/6 ℔ bis 129 ℔ 196 M, 127 u. 127/8 ℔ 197 M, glasig 121 ℔ bis 123 ℔ 192 M, 123/4 ℔ 194 M, 125 ℔ 193 M, glasig besetzt 127 ℔ 195 M, gutbunt 125/6 ℔ und 126 ℔ 196 M, hellbunt besetzt 126 ℔ 188 M, 127 ℔ 190 M, 128 ℔ 191 M, 129 ℔ 192 M, 130 ℔ 193 M, 129 ℔ 195 M, hellb. bez. 132/3 ℔ 192 M, hellb. Geruch 125 ℔ 194 M, 128/9 ℔ 198 M, hellbunt 126/7 ℔ 195 M, 126 ℔ u. 126/7 ℔ 197 M, 128/9 ℔ 199, 200 M, hochbunt 125 ℔ bis 127/8 ℔ 200 M, 128 ℔ 202 M, hochbunt glasig 128 ℔ 204 M, 129/30 ℔ u. 131/2 ℔ 206 M, fein hochbunt glasig 129/30 ℔ 207 M, weiß 128 ℔ 205 M, 123 ℔ 210 M, für russischen zum Transit roth 123 ℔ 188 M, 126 ℔ 187 M, 128 ℔ u. 129 ℔ 189 M per Tonne.

Termine: November zum freien Verkehr 244 M bez., transit 198 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 245 M bez., transit 197 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 244 M Br., 243 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 243 M Br., 242 M Gd., Febr.-März transit 201 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 241 M Br., 240 M Gd., transit 202½, 203 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 251 M, transit 198 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen fest. Polnischer zum Transit 114/4 ℔, 116 ℔ und 117/8 ℔ 190 M. Alles per 120 ℔ per Tonne bez. Termine: November inländischer 244 M Gd., transit 195 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländisch 241 M Gd., transit 194 M Gd, April-Mai inländisch 232 M Br., 231 M Br., transit 200 M Br., 199 M Gd. Regulirungspreis inländisch 243 M, unterpolnisch 195 M, transit 194 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländische große 107 ℔ 172 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 165 M, Futter- 152 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. und russ. zum Transit 143 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit 235 M per Tonne bez. — **Raps** poln. zum Transit 244, 245, 246 M per Tonne gehandelt.

Leinsaat russ. fein 205 M, besetzt 175, 185, 189 M per Tonne bezahlt. — **Dotter** russ. zum Transit 174 M, erdig 125, 127 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit braun 140 M per Tonne bez. — Spiritus contingentirter loco 71½ M Gd., per Novbr. 69 M Gd., per Jan.-Mai 69½ M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Novbr. 49½ M Gd., per Jan.-Mai 50 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. November.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	79,00	78,50
Novbr.-Dez.	233,70	235,00	Ung. 4% Grd.	88,10	87,80
April-Mai	233,70	235,00	2. Orient.-A.	61,00	60,20
Roggen			4% russ. A.80	91,20	90,20
November	240,75	242,00	Lombarden	33,70	34,75
April-Mai	239,25	240,00	Franzosen . .	116,60	117,20
Petroleum			Cred.-Actien	145,00	144,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	165,90	165,10
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	142,00	140,70
Rüböl			Laurahütte.	103,50	103,50
November	62,20	62,10	Oestr. Noten	172,50	172,40
April-Mai	61,00	61,00	Russ. Noten	196,90	195,95
Spiritus			Warsch. kurz	196,60	194,90
November	52,60	52,80	London kurz	—	20,325
April-Mai	52,50	53,50	London lang	—	20,215
4% Reichs-A.	105,50	105,70	Russische 5%		
3½% do.	97,50	97,40	SW.-B. g. A.	66,50	—
3% do.	83,75	83,60	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,40	105,30	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,60	D. Oelmühle	126,20	126,20
3% do.	83,70	83,60	do. Prior.	118,50	119,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-B.	101,40	101,50
Pfandbr. .	93,20	93,40	do. S.-A.	46,80	47,20
do. neue . .	93,20	93,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	52,70	52,80	Stamm.-A.	65,10	65,90
5% do. Rente	86,30	86,60	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	80,50	80,00	5% Trk. A.-A.	79,20	79,50

Hafer Nov. 168,50, Frühjahr 175,70.
Fondsbörse: schwankend.

Newyork, 21. Novbr. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,07¼, per Novbr. 1,05½, per Dezbr. 1,06½, per Mai 1,11⅝. — Mehl loco 4,25. — Mais per Novbr. 58¾. — Zucker 5½. — Fracht 3⅛.

Meteorologische Depesche vom 23. November.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	757	SW	—	bedeckt	5
Aberdeen	757	WSW	1	wolkig	1
Christiansund	761	OSO	4	bedeckt	2
Kopenhagen	762	ONO	6	bedeckt	3
Stockholm	766	still	—	bedeckt	—2
Haparanda	767	N	2	wolkenlos	—13
Petersburg	762	NW	1	wolkenlos	—10
Moskau	758	W	1	bedeckt	—8
Cork Queenstown	769	N	1	heiter	2
Cherbourg	757	NNO	2	bedeckt	7
Helder	757	SSO	1	Nebel	2
Sylt	758	SSO	1	Nebel	3
Hamburg	759	SO	1	Nebel	4
Swinemünde	760	O	4	bedeckt	2
Neufahrwasser	760	NO	2	bedeckt	3
Memel	764	ONO	3	wolkenlos	—5
Paris	758	SW	1	bedeckt	3
Münster	756	WSW	1	bedeckt	5
Karlsruhe	758	NW	2	bedeckt	0
Wiesbaden	758	still	—	bedeckt	3
München	758	OSO	2	bedeckt	—2
Chemnitz	759	S	1	wolkig	2
Berlin	759	O	3	bedeckt	3
Wien	759	W	1	wolkenlos	3
Breslau	756	NW	3	bedeckt	4
Ile d'Aix	756	NO	4	halb bed.	4
Nizza	756	NO	2	bedeckt	9
Triest	757	still	—	Nebel	10

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig vertheilt; ein Hochdruckgebiet liegt über dem bottnischen Busen und verursacht über der Nordhälfte Centraleuropas schwache östliche Luftströmung, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben herabgegangen ist. In Deutschland ist bei durchschnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen das Wetter trübe, im Westen vielfach neblig; stellenweise ist Regen gefallen. An der ostpreußischen Küste sowie in Südwest-Deutschland herrscht Frostwetter, welches sich demnächst auch über das übrige Deutschland ausbreiten dürfte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	760,1	+ 1,3	O., frisch; bedeckt.
23	12	768,6	+ 0,8	" " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Der gute Kamerad,

Volks-Kalender

für das Jahr 1892,

Preis 50 Pfg.,

ist soeben erschienen, bei A. W. Kafemann zu haben, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Inhalt:

Der gute Kamerad. — Astronomische Notizen. — Tafel der regierenden europäischen Fürstenhäuser. — Fürstenworte. In allerhand Stammbücher. — An Diejenigen, welche es angeht. — Räthselecke. — Heiteres. — 5 Räthsel und Auflösung derer aus Jahrgang 1891. — Deutsche Dichterworte. — Unsren Duellhelden. — Zinsenberechnungstabelle. — Gift! Gift! — Menschliches. — Immerwährender Trächtigkeitskalender. — Für Haus und Hof. — Womit sich in der „guten alten" Zeit unsere Voreltern vergnügten. — Zum fröhlichen Jagen. — Zivillisten europäischer Staaten. — Für die nothleidenden Agrarier. — Pflanzet Obstbäume. — Für Herz und Geist. — Das Wort „Bauer." — Eine Königin gesucht! — Postgebühren, Anwaltkosten, Gerichtskosten. — Mein Sohn, der Herr Lieutenant. — Wer da bauet an Markt und Straßen ꝛc. — 2 Sprüche. — Steine für Brod. — Für Aerzte. — Bilder aus Masuren in Preußen. — Vorwärts. — Krieg im Frieden. — Ein ganzer Mann. — Mahnruf der Vögel im Frühling. — Schatzkästlein. — Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede ꝛc. — Thierschutz im Winter. — Im Kampf ums Dasein. — Schnaps mit Zucker. — Jung Deutschland im zweiten Dienstjahre. — Hunger oder — Appetit? — Geschichtliche Uebersicht.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden heute Morgen erfreut

Oswald Bonowski und Frau Amaranth.

Danzig, den 23. Novbr. 1891.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an (2794

Carl Hoehle und Frau **Emma geb. Wagner.**

Danzig, den 22. Novbr. 1891.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Christel** mit dem Kaufmann Herrn **Max Valeschke**-Danzig zeigen ergebenst an

Marienburg, den 22. Nov. 1891.

C. J. Goerke und Frau.

Christel Goerke,
Max Valeschke,
Verlobte.
Marienburg. — Danzig.

Clara Roßberg,
Fritz Beckmann,
Verlobte.
Berlin — Danzig, November 1891.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nacht 12¼ Uhr verschied nach längerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder, der Regierungssekretair

Rudolf Herrmann Modrow,

im 50. Lebensjahre.

Allen Theilnehmenden zeigen dieses tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, 23. November 1891.

Am 21. d. Mts., 6½ Uhr Morgens, starb nach schwerem Leiden im Stadt-Lazareth Fräulein **Wilhelmine Schulz** in ihrem 75. Lebensjahre. (2784

Danzig, den 23. Novbr. 1891.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, von der Lazareth-Leichenhalle aus auf dem St. Katharinen-Kirchhofe statt.

Nach längerem Leiden entschlief heute Vormittag 10½ Uhr mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder u. Onkel, der Kaufmann

Saul Rosenberg,

in seinem 65. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Altst. Graben 100, aus statt.

Gestern Sonntag, entschlief nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel, der Rentier

Eduard Genschow,

schmerzlich betrauert von den

Hinterbliebenen.

Alt-Schottland-Danzig, den 23. Novbr. 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Novbr., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes aus, dortselbst statt. (2808

Heute Abends 6 Uhr entschlief sanft mein theurer Vater, der Königl. Rechnungsrath a. D.

August Claußen,

Ritter des rothen Adler-Ordens und Kronenordens IV. Klasse, Inhaber der Rettungsmedaille, im fast vollendeten 72. Lebensjahre. (2760

Marienburg, 21. Novbr.

Richard Claußen.

Das Begräbniß findet Mittwoch, Nachmittags 1 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Kolding**, Capitän **Joersen**, auf der Reise von Königsberg nach Burgstaaken erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 24. November cr.,

Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 23. November 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Koschere geräucherte **Gänsebrüste** sowie Keulen sind billig abzugeben Milchkannengasse 11, 2 Tr.

---

25 Prozent Rabatt

gewähre ich von heute ab, um mit meinen großen Lagerbeständen rechtzeitig zu räumen,

bei billigsten festen Preisen,

ferner einen Posten

Kindermäntel

wegen Aufgabe dieses Artikels für die Hälfte des Normalpreises.

Max Bock,

Langgasse Nr. 3. **Langgasse Nr. 3.**

S/S. Otto von Hull,

ist eingetroffen mit Umladegütern ex S/S. **Humber** von Liverpool, S/S. **Hidalgo** von Messina, Catania und Bari und S/S. **Galileo** und **Francisco** von Newyork. (2782

F. G. Reinhold.

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Prima Astrachaner

Perl-Caviar,

mild gesalzen,
empfiehlt

A. Fast.

Fr. Kieler Sprotten,

per ℔ 60 ₰,
empfiehlt

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Sülzkeulen,

sehr groß und von hochfeinem Geschmack, p. St. 55 ₰.

Gänse-Pökelfleisch,

sehr billig,

Frisch. Gänseschmalz,

ebenfalls sehr billig,
empfiehlt (2801

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

כשר Heute Abend 5½ Uhr u. morgen erhalte ich kernfette **pommersche Gänse.** Preis billigst. **Lachmann,** Tobiasgasse Nr. 25. (2803

Cigarren-Offerte!

Durch sehr günstige Einkäufe bin ich im Stande, jeden **Cigarrenraucher zufrieden** zu stellen, und empfehle deshalb **hochfeine abgelagerte 5—8 ₰ Cigarren,** bei Mehrabnahme bedeutend billiger. (2737

A. Kurowski,

Breitgasse 89 u. Petershagen 8.

Prächtigster, neu verbesserter **Dochtputzer „Sonnenlicht"** 50 ₰ Bester der Welt.

In all. Haush.-, Lampen-, Bürsten- und Droguen-Geschäften zu haben. **Wo noch k. Niederlage Francozusend. direct geg. Einf. v. 60 ₰.** Adolf Otto Roit, Frankfurt a. M.

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, billig zu verk. Hopf, Matzkauscheg. 10.

Brauer-Lehrlinge.

Junge kräftige Leute aus achtbaren Familien, die Lust haben, das Braufach zu erlernen, mögen sich melden.

Ziehm'sche Dampfbierbrauerei,

Langfuhr. Vorstadt Danzig.

Ein Buchhalter

der **Getreide- und Mühlen-Branche sucht anderweitig Stellung.**

Adressen unter Nr. 2654 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine Wohnung, 6—8 Zimmer und Zubehör, wenn möglich Villa mit Garten, wird vom 1. Januar oder 1. April auf mehrere Jahre in Langfuhr zu miethen gesucht.

Adressen A. Z. postlagernd Elbing erbeten. (2765

Das Ladenlokal

1. Damm Nr. 21 ist von sofort zu vermiethen.

Näheres beim Concursverwalter **Lorwein,** Hundegasse Nr. 128'. (9277

Zum April 1892 von ält. Dame Winterwohnung i. Zoppot ges. Adr. u. 2752 in d. Exp. d. Ztg. od. Villa Gedan, Bismarckstr. erb.

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Die Actionäre der Danziger Actien-Bierbrauerei werden hiemit zu der am

Mittwoch, den 16. December 1891

Nachmittags 5 Uhr

im Saale der Concordia hier, Langemarkt Nr. 15, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung.

1. Entgegennahme des Berichts der Direction und des Aufsichtsraths über das abgelaufene Geschäftsjahr und Genehmigung der Bilanz.
2. Beschluß über Entlastung der Direction und des Aufsichtsraths für das Geschäftsjahr 1890/91.
3. Wahl von Aufsichtsrathsmitgliedern und Revisoren.

Diejenigen Actionäre, welche sich an der **Versammlung** betheiligen wollen, haben ihre Actien ohne Talon und Coupon und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der Direction: „Heil. Geistgasse Nr. 126" zu deponiren, oder die Bescheinigung anderweiter genügender Deposition daselbst einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen.

Gegen diese Legitimationskarten werden an den folgenden Tagen, von 9—12 Uhr Vormittags die Actien wieder zurückgegeben werden.

Danzig, den 21. November 1891. (2761

Der Aufsichtsrath

der Danziger Actien-Bierbrauerei.

Berger. Patzig. Hendewerk.
Christoph. Muscate. Perlbach.

Aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen-Danzig

empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität:

Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,

incl. Flasche à ℳ 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 ℳ versandt. (9286

J. M. Kutschke,

Danzig: Langgasse 4. **Zoppot:** Seestraße 12.

Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.

Die Blumen- und Pflanzen-Handlung von

A. Weiss, Portechaisengasse 7,

empfiehlt das gegenwärtig Beste der jetzigen Jahreszeit in

blühenden und Blattpflanzen und in großer Auswahl.

Geschmackvolle Arrangements in Blumenbinderei

zu allen Gelegenheit. bei billigst. Preisnotirung u. schnellst. Erledigung.

Makartsträuße in bekannt schöner Auswahl.

Für Feinschmecker!

Hochfeinen Caviar,

großes, graues Korn, mild im Salze (perlende Waare),

pro Pfund 4 Mark,

in Qualität ist derselbe wie Astrachaner Caviar, außerdem 2 andere Sorten, Pfund 2 ℳ 50 ₰ und 3 ℳ, ebenfalls sehr gute Waare, empfiehlt und versendet (2809

Wilh. Goertz,

Nr. 46 Frauengasse Nr. 46,

Specialgeschäft für Caviar, Neunaugen ꝛc.

Gummiboots werden unter Garantie besohlt und reparirt Altstädt. Graben 96, am Dominikanerplatz. O. Spittka, Schuhmachermeister.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. sofort zu vermiethen.

F. W. Puttkammer.

Restaurant

Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Lokalitäten für geschlossene Gesellschaften.

Solide Preise. Reelle Bedienung.

Verein für neuere Sprachen.

Dienstag, 24. Novbr.,

Vortrag des Herrn **Dr. W. Reimann** über (2754

Cuore von de Amicis.

Loge Eugenia.

Sonntag, den 29. November:

Gesellschafts-Abend.

Anfang 7 Uhr. (2614

Verein für Handlungs-Commis von **1858** in Hamburg,

Bezirksverein Danzig, Abtheilung für Geselligkeit.

Gesellschaftsabend

in den oberen Sälen des Wiener Cafee zur Börse, Langenmarkt.

Sonnabend, d. 12. Dezember.

Kaufmänn. Verein von 1870.

Mittwoch, den 25. November 1891, Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof:

Vortrag

mit Demonstration von Herrn **A. Zeuner** über Lithographie.

Damen und Gäste sind willkommen. (2757

Der Vorstand.

Kirchen-Concert.

Sonntag, den 29. November cr. (1. Advent), Nachmittags 4½ Uhr, findet zum Besten der **verwaisten, unverheiratheten hiesigen Predigertöchter** in der reformirten Kirche (Poggenpfuhl) ein

Concert

statt, ausgeführt von den Damen: Fräulein **Brandstaeter, Rautenberg** und **Winzer,** von den Herren: Dr. **Fuchs** und **Reutener,** sowie von einem Frauenchor (Frl. **Brandstaeter**), einem Männerchor (Herr **H. Behrendt**) und der **Theil'**schen **Militärkapelle.**

Programm:

1. a) Vorspiel zum Choral: „Vom Himmel hoch". b) Phantasie in G-moll . . . . J. S. Bach. (Herr Dr. Fuchs)
2. „Fürchte Dich nicht" (Männerchor) . . . Stein.
3. Adagio aus der Sonate op. 7 übertragen . Beethoven. (Herr Dr. Fuchs.)
4. a) „Die Himmel rühmen" } Frauenchor { Beethoven. b) „Hallelujah" } Frauenchor { Schubert.
5. Arie aus „Paulus": „Sei getreu bis ꝛc." . Mendelsohn.
6. Concert für Orgel und Orchester Nr. 1 . . Haendel.
7. a) „Wenn alle untreu werden ꝛc." . . . . Rheinberger. b) Gebet . . . . Hiller. (Fräulein Rautenberg.)
8. Melodie für Orgel, Harfe und Orchester . C. Aug. Fischer. (Harfenvirtuosin Frl. Winzer.)
9. a) „Meine Seele dürstet nach Gott" . . Mendelsohn. b) „Sei stille" . . . . Raff. (Frl. Brandstaeter.)
10. „Verlaß mich nicht" (Männerchor) . . A. Weber.
11. Phantasie in G-dur . . . . J. S. Bach. (Herr Dr. Fuchs.)

Billets a 1 ℳ und Schülerbillets a 50 ₰ sind bei den hiesigen Geistlichen, bei den Herren Küstern **Keil** (St. Petri) und **Ohl** (St. Marien), sowie in der **Scheinert'**schen Buchhandlung (Langgasse) käuflich zu haben. (2596

Die Programme werden an der Kirchenthür gratis abgegeben.

Die Verwaltung

der Danziger Prediger-Wittwen- und Waisenkasse.

„Wiener Café zur Börse"

Von heute ab ist mein

Billard-Salon

nach vollständiger Renovation wieder eröffnet.

2686) **E. Tite,** Langenmarkt Nr. 9.

Im

Total-Ausverkauf!

C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse 13,

ist noch reiche Auswahl in Leinen-, Bett- und Tischzeugen, Taschentüchern, Handtüchern, fertiger Wäsche, Federn, Flanellen, Tricotagen, Schürzen, Corsets, Steckkissen, Bade-Artikeln u. s. w.

Besonders großer Vorrath noch in Leinewand, Bett-Einschüttungen und Federn.

Preise aufs Aeußerste ermäßigt!!

Der Laden nebst Einrichtung ist zu vermiethen.

Grosse

Nutz-Holz-Auction zu Oliva,

Schäfereiweg No. 1.

Dienstag, den 1. Dezember 1891, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage der Erben des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Constantin Zywietz,** wegen gänzlicher Aufgabe des Holzgeschäftes an den Meistbietenden öffentlich versteigern, als:

ca. 250 000 laufende Fuß 1", 1½", 2", 2½" u. 3" fichtene Dielen und Bohlen, besäumt und unbesäumt, in Längen von 10 bis 30 Fuß,
1 Partie fichtene Bauhölzer, als Mauerlatten und 5/10" Halbhölzer von 20 bis 35 Fuß lang,
1 Partie fichtene Latten, sodann
ca. 10 000 laufende Fuß, eichene, buchene, birkene und ahorne Bohlen, 2", 2½", 3" u. 4" stark, in Längen von 8 bis 18 Fuß (für die Herren Stellmacher sehr zu empfehlen).

Die Dielen und Bohlen sind aus gesunden Rundhölzern geschnitten und vollständig trocken.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern, die größere Partien kaufen, bei der Auction anzeigen. Unbekannten und kleine Partien gegen baar.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau Danzig, Breitgasse 4.

„Zum Höcherl-Bräu",

Hundegasse 85.

Jeden Montag und Donnerstag:

Kapuziner-Erbsen mit Speck

empfiehlt (2807

Führer.

Heute Gullasch.

Morgen Abend: Rinderfleck.

A. Thimm,

jetzt 1. Damm Nr. 7.

Freundschaftlicher Garten.

Special-Ausschank der Höcherl-Brauerei.

Mittwoch, den 22. Novbr. cr.,

Großes Schlachtfest.

Vormittags von 10 Uhr **Wellfleisch.**

Abends, von 6 Uhr ab, **frische Blut- u. Leberwurst** mit Suppe oder Sauerkohl.

Concert und nachfolgender Tanz bei freiem Eintritt. (2796

Café Hinze,

Heilige Geistgasse 107,

Täglich abwechselnde **Saison-Speisenkarte!**

Großer **Mittagstisch!**

(Auch Abonnement.)

Hochachtungsvoll

Ernst Hinze.

Tattersall.

Mittwoch Abend v. 7 Uhr ab:

Concertreiten.

Wolfsschlucht.

(Otto Rietdorf.)

Jeden Montag

Familien-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Entree frei. (2776

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Kaffee-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

2788) **Max Kochanski.**

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 26. November cr., Abends 7½ Uhr:

Musikalischer Abend

von

Alex. Goll u. Frau,

unter gefälliger Mitwirkung geschätzter Dilettanten (Sopran und Bariton), einiger Schülerinnen, des Cellisten **Hrn. Oehlschläger** und des blinden Violinschülers **R. Krause.** (2777

Jadassohn: C-moll-Trio. — Metzdorff: „Im Herbst". — Braga: „Der Engel Lied". — Beriot: Concertduo. — Beethoven: Sonate — Duette von Mendelssohn und Curschmann. — Pressel: „Ich sah' den Wald sich färben". Bohm: „Fröhliche Armuth". — Beethoven Es-dur-Quartett. — Spohr: „Romanze", Mendelssohn: „Frühlingslied". — Rosenhain: Andante et Rondo. — Beethoven: Adagio. — Schmidt: „Draußen im Garten", Stark: „Schwäbisches Volkslied".

Der Bechstein'sche Concertflügel aus dem Magazin v. **C. Wenkopf.**

Billets: 1,50 ℳ, 1 ℳ u. 50 ₰ in der **Musikalienhandlung** von Hrn. **C. Ziemssen, Langenmarkt 1.**

Danziger Stadttheater.

Dienstag: 48. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Man sucht einen Erzieher.** Lustspiel. Hierauf: **Das Volkslied.** Deklamation mit Gesängen und lebenden Bildern von Dr. Mosenthal. Zum Schluß: **Der Zigeuner.** Charakterbild.

Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. D. II. Gastspiel der königlichen Kammersängerin **Moran Olden. Der Prophet.** Große Oper.

Donnerstag. 49. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität! Zum 4. Male: **Der Viceadmiral.**

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.

Dienstag, Abends 7½ Uhr,

Theater- u. Künstl.-Vorstell.

Der Zigeuner,

Genrebild in 1 Akt v. Alois Berla, sowie Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

J. Vorb.: Cravalleriamusicana.

Allen Denen, die uns durch ihr Gefolge beim Begräbnisse unseres lieben Freundes, des Herrn **Franz Nödig,** ihre Theilnahme bewiesen, sagen wir in unserem und im Namen seiner in Wien weilenden Eltern und Schwester, besonders Herrn Domherrn **Stengert** für seine ergreifenden Worte am Grabe, wie auch seinen Herren Collegen und allen Gebern reicher Kranz- und Blumenspenden unsern innigsten Dank. (2755

R. Schulz. A. Pfundt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19225 der Danziger Zeitung.

Montag, 23. November 1891.

5. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

187 [300] 271 304 24 558 82 631 708 78 98 **1**033 66 116 [3000] 262 586 600 [300] 60 99 763 871 **2**010 35 194 257 428 76 589 678 793 840 962 **3**022 53 233 36 54 76 385 425 96 543 672 94 785 803 **4**116 60 237 82 344 45 409 740 818 945 **5**199 212 22 59 71 389 95 519 38 667 724 818 73 908 45 51 **6**053 102 60 403 9 946 61 [500] **7**013 228 353 71 590 630 51 71 95 905 **8**144 240 50 522 676 [300] 812 93 **9**124 259 421 546 782 85 806 69

10249 85 499 526 76 [**10000**] 625 66 909 **11**086 [300] 102 10 66 358 659 741 67 84 884 **12**063 295 895 945 72 **13**043 67 381 401 780 873 [3000] 903 5 30 87 **14**443 [300] 73 88 501 607 66 732 [300] 865 930 97 **15**010 237 468 585 731 829 42 61 **16**053 153 59 360 67 468 868 907 81 83 **17**002 20 32 221 31 72 302 448 518 687 759 801 940 **18**100 89 274 313 628 95 731 811 971 **19**083 347 546 717 [300] 816 927 47 73

20145 224 313 455 64 524 697 755 62 827 **21**010 40 97 194 97 312 17 21 554 606 [500] 7 72 77 743 857 60 927 49 **22**055 58 120 375 499 515 29 40 92 94 618 25 722 848 909 71 **23**163 341 465 91 537 625 781 813 54 902 67 **24**132 47 71 254 340 416 [300] 19 66 84 541 [300] 65 674 727 **25**156 216 347 463 563 94 669 87 719 803 968 80 **26**020 98 207 34 377 [300] 406 46 [3000] 523 696 756 827 [500] 54 900 **27**096 305 61 444 604 86 790 812 18 21 57 [1500] 904 41 55 **28**068 135 40 245 393 456 606 79 865 **29**177 327 99 418 39 569 635 84 712 57 808 978

30076 89 103 80 90 243 79 470 576 646 727 67 69 **31**024 44 135 428 541 642 68 790 807 20 960 69 [**15000**] **32**278 [3000] 329 90 438 627 82 832 97 [500] 940 **33**108 373 406 694 734 74 850 82 946 47 75 **34**236 59 469 647 905 13 36 80 **35**002 31 52 126 376 99 442 68 524 96 [500] 605 33 71 708 963 **36**015 [3000] 160 [1500] 223 54 [300] 96 316 403 531 [3000] 81 82 [300] 656 86 92 703 [500] 830 42 **37**048 262 327 452 711 94 **38**008 55 137 55 392 458 554 818 77 929 51 **39**027 37 197 234 [500] 445 515 31 52 637 921 34 53

40024 59 129 36 73 306 78 83 571 99 651 889 903 32 78 **41**209 [300] 96 300 [300] 6 59 522 698 790 861 **42**034 120 21 374 453 66 68 544 622 35 70 756 83 93 913 43 **43**037 153 213 27 431 57 65 502 615 749 56 98 **44**014 176 337 55 648 708 38 812 30 64 932 **45**080 140 [1500] 287 325 49 75 470 710 903 66 **46**011 95 124 66 319 495 549 82 715 84 826 74 **47**007 97 273 466 657 93 747 834 71 **48**068 294 476 [3000] 557 72 [300] 87 668 760 824 921 35 **49**082 [500] 114 16 326 31 507 78 754 965 85

50073 74 171 76 265 94 [300] 341 48 96 479 81 518 654 794 951 64 71 **51**051 107 13 649 818 29 928 71 80 **52**053 126 72 267 89 425 550 635 [1500] 62 898 961 [3000] **53**027 103 45 231 61 391 [3000] 482 501 613 746 808 **54**019 [**10000**] 333 79 650 [1500] 733 920 23 **55**113 18 246 343 400 17 68 516 29 **56**192 349 400 16 50 [3000] 601 754 820 77 943 **57**127 69 204 400 69 90 931 **58**088 131 46 202 82 [300] 315 89 [3000] 492 [3000] 592 624 38 63 92 896 943 83 **59**011 114 364 88 426 33 521 683 784 858 60 74 77 965 80

60266 469 562 765 810 11 [500] 68 **61**274 766 73 810 29 58 66 915 79 **62**019 23 308 54 88 511 [300] 28 611 40 844 78 [500] **63**034 120 51 234 70 672 99 **64**036 50 277 318 53 449 555 834 **65**022 [300] 34 178 250 83 349 747 933 82 **66**071 [500] 197 211 305 77 419 603 49 768 806 28 936 [3000] 53 [3000] **67**000 59 98 149 340 468 645 739 999 **68**028 131 327 97 672 92 755 60 829 962 **69**115 258 322 476 749 77 863 925

70009 40 265 483 520 [1500] 732 54 63 860 98 910 90 **71**021 44 171 79 315 97 417 524 89 657 88 96 937 68 **72**035 57 272 395 417 41 548 78 83 604 717 19 880 87 911 13 35 41 51 **73**047 137 56 339 [300] 43 691 887 900 35 64 **74**123 201 67 580 [300] 685 91 **75**011 76 292 309 52 88 507 603 47 811 61 975 **76**001 14 138 302 21 28 42 466 575 635 54 59 [3000] 767 881 86 952 **77**069 297 300 692 810 17 910 11 64 **78**000 67 313 39 576 605 92 848 **79**134 69 78 478 581 605 83 861 903 28 79

80086 91 364 85 403 79 534 [300] 704 818 931 35 **81**054 195 254 365 87 713 [500] 87 **82**046 51 127 220 397 644 789 [300] 832 985 [300] **83**063 [3000] 230 41 88 541 606 17 **84**087 193 258 96 493 98 557 89 975 **85**165 436 59 517 30 656 58 **86**082 103 88 277 325 81 418 38 554 82 **87**008 [500] 22 53 196 278 300 10 89 457 718 868 **88**040 104 10 336 525 44 647 772 810 920 82 **89**020 147 81 353 836 984

90019 54 120 48 233 314 46 420 44 670 877 81 **91**023 174 201 48 338 459 792 [300] 805 59 72 [1500] 85 917 **92**094 163 373 88 490 579 621 36 [3000] 704 838 951 98 **93**072 161 219 40 72 316 588 730 825 33 83 947 **94**137 [3000] 298 301 454 65 511 63 662 805 33 **95**191 205 426 515 653 [3000] **96**048 100 73 234 44 361 71 490 595 695 830 950 **97**065 113 93 606 92 97 758 **98**090 143 293 487 535 788 866 69 [3000] 962 **99**069 110 76 306 68 93 481 92 627 55 857 928

100056 [**5000**] 61 121 97 200 15 25 31 63 569 805 77 999 **101**017 44 304 73 82 451 86 554 826 53 934 73 79 **102**045 118 284 338 73 75 745 47 [1500] 59 894 928 56 **103**007 355 [1500] 77 402 688 92 751 853 70 [1500] **104**182 434 572 650 **105**072 172 84 293 429 77 529 91 649 748 996 **106**007 [300] 18 121 58 [**10000**] 61 290 475 [3000] 586 861 983 **107**159 220 22 336 [1500] 48 63 582 [300] 781 866 989 **108**115 35 85 236 316 475 [500] 79 583 601 [300] 53 81 90 817 55 **109**091 301 528 604 780 983

110037 247 357 [500] 547 81 82 87 652 705 881 **111**149 315 489 606 41 831 96 900 53 **112**011 106 244 323 93 520 739 **113**056 [500] 70 73 176 218 353 408 [500] 81 96 557 624 707 819 **114**177 [500] 463 92 502 680 754 832 913 85 **115**051 90 247 326 468 72 560 652 783 952 **116**018 32 97 [500] 165 255 95 512 679 782 853 76 963 **117**034 153 233 [500] 418 72 582 93 937 95 **118**060 167 296 380 86 98 455 56 [3000] 570 632 89 825 958 **119**083 [300] 129 42 81 221 451 87 549 87 [1500] 613 68 789 981

120203 629 39 74 80 732 35 824 907 55 96 **121**147 285 381 552 660 [1500] **122**000 15 168 289 316 17 405 501 97 813 900 **123**079 109 278 360 440 640 936 75 **124**272 327 85 421 512 615 24 81 843 75 98 **125**266 355 412 31 [300] 599 650 734 866 **126**000 339 [1500] 424 584 606 823 40 50 **127**080 199 348 601 854 68 927 **128**150 60 215 72 [500] 323 [3000] 417 40 670 754 **129**064 230 482 553 79 618 19 874 [3000]

130093 119 [500] 31 340 409 27 53 509 803 32 [3000] 82 [1500] 996 **131**010 56 91 173 216 18 28 [500] 33 356 447 78 537 80 608 [1500] 790 985 **132**003 4 28 84 151 327 [500] 437 95 542 55 637 997 **133**184 91 318 29 451 695 710 850 931 **134**005 193 210 849 923 34 **135**091 100 37 48 [300] 272 302 21 28 680 727 30 69 876 80 981 89 **136**020 132 [500] 50 201 44 79 305 48 [1500] 426 514 96 646 57 709 51 [300] 823 **137**081 105 [**5000**] 77 284 508 691 96 97 721 802 955 65 **138**049 152 79 [1500] 206 23 [3000] 362 473 721 91 919 **139**073 155 62 82 318 412 21 578 674 741 81 965

140227 410 89 625 66 782 824 92 938 **141**044 71 80 311 21 485 504 56 67 77 693 776 81 854 943 74 91 **142**154 70 311 53 409 23 88 531 676 718 91 [1500] 922 [3000] 85 **143**005 50 116 27 31 221 [1500] 45 99 [300] 419 91 92 518 748 59 835 964 **144**040 330 578 85 614 799 875 88 **145**098 119 615 892 [500] 940 **146**109 [3000] 45 221 95 443 524 43 601 4 700 50 938 62 **147**177 257 494 553 75 81 99 628 50 706 21 70 803 95 **148**006 61 [1500] 102 73 [1500] 362 516 98 [3000] 651 54 783 **149**172 286 419 43 631 62 81 784 840

150038 67 350 504 619 946 **151**022 40 [**30000**] 150 265 [500] 366 400 95 631 41 776 834 911 91 **152**011 139 296 352 442 518 83 685 894 **153**017 131 55 337 402 6 519 90 612 30 38 65 754 814 **154**021 66 117 57 254 418 25 29 635 56 805 37 934 48 60 80 **155**144 [3000] 336 427 83 **156**139 216 439 836 62 **157**015 491 [300] 561 619 46 868 75 87 99 977 **158**068 210 58 323 36 448 49 563 68 843 60 **159**050 146 59 332 48 513 44

160028 272 318 565 717 37 93 874 903 85 **161**016 183 264 573 694 765 82 832 66 88 **162**074 390 555 86 676 850 [3000] 923 81 **163**021 163 418 523 67 **164**030 170 300 639 799 882 996 **165**091 170 241 403 5 20 500 624 48 65 70 72 793 934 [500] **166**294 302 73 **166**817 932 71 [3000] **167**018 56 88 164 215 39 [1500] 327 [300] 64 434 76 607 23 732 [500] 905 **168**001 24 157 325 85 434 [300] 44 48 65 [300] 85 503 641 88 957 **169**099 172 215 348 814 29 60 833 932 98

170029 251 345 420 64 702 807 69 **171**063 82 142 77 201 88 343 60 71 86 431 56 524 600 763 82 856 78 998 **172**135 274 352 92 430 38 50 562 98 667 735 93 816 32 **173**203 32 75 388 400 557 702 826 [500] 69 98 902 **174**111 59 69 348 86 [1500] 472 80 547 91 622 [300] 817 65 971 **175**056 112 20 92 [500] 448 568 872 910 **176**095 [3000] 115 207 396 425 43 772 [300] 912 [500] 73 **177**038 146 225 68 [1500] 310 409 [300] 21 506 23 66 614 [300] 49 72 701 939 **178**017 227 99 [300] 371 84 605 79 816 23 [3000] 939 **179**011 22 97 130 78 90 299 340 705 16 56 916 40

180023 322 78 628 91 741 908 [300] 18 **181**204 [500] 307 [1500] 35 90 620 42 899 915 56 63 **182**058 [3000] 132 361 [3000] 456 66 594 843 **183**046 260 78 403 47 728 [1500] 922 28 45 87 **184**053 78 130 38 98 219 91 97 336 [3000] 56 583 93 825 901 **185**073 265 71 325 52 [1500] 70 452 82 581 749 53 811 29 904 **186**048 230 530 708 19 92 [1500] **187**002 133 218 79 455 516 33 68 711 [500] 87 903 22 75 **188**019 210 364 445 61 71 640 735 846 924 69 **189**044 62 352 807 65

5. Ziehung d. 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. November 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

34 285 477 569 620 55 67 **1**062 73 280 558 95 99 695 719 [1500] 846 79 81 910 45 [3000] **2**128 [300] 57 245 [300] 380 436 807 34 91 925 97 **3**130 227 344 70 409 [500] 529 94 [300] 636 724 **4**094 642 [3000] 714 71 806 20 996 **5**124 229 388 500 56 607 971 94 **6**044 74 92 155 57 313 25 545 91 619 76 836 83 926 41 **7**052 157 255 87 381 544 88 640 730 922 64 [300] **8**063 93 97 [300] 129 [3000] 85 235 364 85 622 839 975 90 94 **9**042 447 569 882

10035 297 433 520 60 74 635 827 908 [1500] 94 **11**003 151 54 80 225 44 419 789 931 60 **12**044 142 [1500] 221 90 314 58 61 616 96 754 64 73 838 58 90 94 [500] 952 87 **13**034 172 415 38 73 638 751 70 950 81 97 **14**006 20 412 551 787 839 89 929 36 **15**009 12 483 91 508 58 605 723 44 810 **16**243 581 616 69 743 51 **17**099 164 99 200 50 60 400 669 708 [3000] 813 31 **18**129 60 353 489 614 857 976 **19**127 283 302 31 478 526 65 674 701 806

20071 318 529 795 **21**015 156 333 423 72 530 59 97 669 75 749 908 19 [300] 51 **22**049 72 154 73 81 273 81 399 463 64 551 72 743 60 857 **23**146 [3000] 61 266 310 14 20 36 433 41 550 62 624 731 956 60 75 **24**009 [1500] 12 210 47 374 432 48 [1500] 511 37 83 649 717 809 24 947 53 **25**038 97 309 40 443 566 74 619 744 809 [1500] 911 17 **26**077 232 69 736 69 880 **27**018 394 465 83 538 744 848 58 [3000] 66 907 **28**017 109 282 356 483 85 841 985 **29**030 45 65 190 246 693 933 [1500] 83

30284 [500] 92 650 715 25 811 17 22 88 949 54 **31**202 340 587 853 932 70 72 **32**193 254 441 587 661 72 758 85 [500] 802 920 25 **33**029 61 99 [300] 413 573 99 624 944 85 **34**187 225 384 416 529 56 860 93 930 77 **35**023 334 470 523 664 96 **36**027 41 57 65 82 194 263 69 317 39 728 [1500] 986 **37**047 73 426 33 61 584 619 88 943 86 **38**051 171 83 248 51 88 379 442 50 95 732 916 49 **39**040 203 [3000] 31 401 55 574 665 842 52 79 90 905 [500] 9 13

40014 27 51 172 88 394 408 591 723 50 **41**012 54 98 166 230 64 366 451 593 95 631 81 754 815 76 **42**067 294 578 97 661 711 76 [1500] **43**180 245 329 416 78 518 24 61 624 73 84 959 **44**031 94 196 234 76 412 46 63 533 70 97 649 827 94 905 74 **45**041 142 87 275 301 67 413 22 625 846 **46**084 118 39 77 82 271 344 60 73 451 573 95 97 785 95 814 61 904 **47**066 152 432 528 38 48 61 95 617 70 705 44 74 903 **48**028 97 169 228 [1500] 66 478 564 [500] 648 742 73 **49**002 61 333 [500] 45 90 519 85 633 43

50038 443 80 503 91 738 916 [**10000**] 49 **51**027 142 62 209 20 308 11 503 69 701 59 827 950 **52**083 435 74 89 554 70 677 80 700 843 [300] 88 **53**028 87 115 62 209 39 73 363 95 717 49 90 953 **54**231 51 93 410 42 557 79 691 815 **55**019 173 220 379 [500] 95 403 10 575 639 [500] 708 806 9 922 44 [3000] **56**004 113 225 [1500] 37 375 433 640 43 52 [1500] 712 **57**075 118 78 595 700 **58**129 509 51 75 612 43 759 82 850 65 950 **59**029 156 363 405 581 642 [3000] 742 51 77 981 84

60191 276 332 551 757 822 23 27 52 **61**050 97 150 309 559 **62**000 77 105 6 15 222 55 [3000] 71 496 727 94 [500] 914 **63**226 30 46 367 69 93 446 569 605 71 [300] 88 800 8 985 **64**231 80 667 852 72 **65**048 80 93 146 65 210 47 411 93 509 22 708 42 807 58 96 930 68 70 **66**000 [300] 149 [3000] 462 65 662 90 773 [300] 963 **67**084 89 123 224 314 [1500] 508 20 752 86 98 842 52 67 99 909 56 72 **68**061 236 40 444 56 569 94 622 47 89 719 92 **69**038 141 234 64 377 445 81 561 90 667 82 735 [300] 938 [300] 60

70126 66 [1500] 338 42 777 963 70 80 **71**128 213 26 59 93 314 455 515 634 707 12 828 65 86 **72**074 [500] 85 [300] 312 82 414 [1500] 42 67 642 92 712 59 813 [300] 82 85 [500] **73**007 133 45 205 307 [300] 25 [1500] 69 74 442 67 90 875 **74**062 192 343 418 86 620 [3000] 709 850 935 85 **75**112 50 85 [300] 96 299 [1500] 398 416 810 [5000] 17 **76**092 227 374 436 531 54 627 811 24 29 902 22 50 **77**115 84 335 475 98 579 701 88 846 63 932 89 **78**009 [1500] 340 50 432 675 884 **79**029 31 99 275 523 72 90 718 23 [300] 39 50 88 [500] 886 904 42

80059 80 170 [300] 338 401 30 55 599 752 75 837 **81**437 61 616 706 19 29 **82**024 93 [1500] 249 375 500 73 720 870 936 **83**076 [500] 157 95 204 68 [500] 396 400 579 **84**115 41 80 [500] 388 [300] 745 64 828 905 21 **85**113 26 [500] 27 279 89 767 867 [300] 83 [1500] 84 **86**105 11 298 350 70 590 634 845 943 98 **87**143 219 32 40 81 388 551 58 644 55 [1500] 992 **88**050 107 19 32 281 322 66 430 547 649 92 703 45 816 **89**143 238 435 38 548 688 [1500] 780 809 28 [3000] 901 90

90027 85 151 55 248 594 [500] 672 712 [3000] 34 801 908 [300] **91**068 274 99 474 82 507 46 603 89 914 46 97 **92**371 95 451 620 23 [3000] 80 743 93 942 59 82 **93**116 287 317 430 [3000] 686 725 956 58 85 **94**114 479 [300] 557 73 726 58 803 28 947 **95**195 494 649 77 775 854 930 42 **96**013 69 [500] 190 [3000] 282 91 375 494 558 659 719 833 [3000] 48 76 77 [1500] 83 905 **97**067 149 277 454 605 29 739 68 901 [1500] **98**134 63 205 304 26 86 468 74 75 512 23 56 778 84 [1500] 89 901 41 **99**002 [**5000**] 163 248 370 72 99 426 [1500] 30 516 36 83 663 849 907

100147 240 99 359 400 29 640 47 859 986 **101**056 201 58 424 534 916 55 **102**054 [500] 98 111 21 287 352 451 62 531 604 61 72 752 86 832 919 **103**101 515 711 [3000] 840 42 998 **104**179 234 81 341 78 480 83 84 **105**054 139 426 44 87 520 40 713 [300] 14 849 76 966 **106**093 103 28 32 44 75 214 334 62 522 625 30 54 854 94 939 **107**015 438 519 25 742 [3000] 835 906 31 **108**027 228 409 563 636 869 962 86 **109**110 218 29 43 78 347 80 412 [1500] 677 704 811 [300] 72

110069 394 655 872 74 **111**034 185 263 326 53 453 580 620 87 757 [3000] **112**122 68 92 233 [500] 437 565 637 717 820 71 **113**166 285 309 452 826 89 938 45 [500] 66 **114**105 46 78 339 72 [**5000**] 764 925 [300] 26 **115**108 284 328 52 [300] 98 442 638 738 58 67 70 77 92 847 **116**133 49 226 31 400 754 826 **117**063 198 228 455 68 77 543 53 602 59 994 **118**013 103 63 408 554 57 620 966 **119**120 217 95 99 370 440 99 530 644 737 861 68

120005 10 121 44 201 392 547 700 37 919 **121**137 93 235 83 314 29 [1500] 457 60 550 603 763 865 902 **122**038 285 87 431 694 846 944 [300] **123**067 176 233 346 63 675 821 41 [500] 934 **124**075 224 324 43 478 711 895 [**100000**] **125**163 72 492 537 730 39 955 59 97 **126**061 149 373 436 48 83 587 614 45 85 704 **127**041 126 217 37 312 409 91 573 707 72 [3000] 867 907 **128**025 28 119 57 73 269 319 69 533 75 [3000] 730 38 40 845 90 917 [500] **129**088 145 208 339 431 570 71 710 865 921 57 78 79

130408 609 [500] 28 30 43 **131**080 100 28 297 418 [300] 523 39 69 730 950 84 **132**018 36 200 310 449 56 586 91 789 883 89 952 **133**046 138 251 464 97 580 [300] 782 99 860 962 91 **134**033 34 367 92 [1500] 511 55 625 36 733 863 **135**050 77 165 270 312 17 404 541 52 68 760 814 974 **136**014 81 95 109 269 303 44 98 578 635 744 73 877 **137**035 66 144 66 278 453 64 72 83 [1500] 830 99 [500] 901 36 **138**226 91 332 596 97 607 28 [300] 82 756 821 [500] 48 927 **139**020 23 43 112 379 424 572 765

140134 97 221 64 85 729 834 [3000] 59 949 **141**091 127 490 617 727 994 **142**003 15 182 306 681 98 702 40 911 48 74 **143**041 61 89 392 417 571 762 848 87 965 [500] **144**165 84 257 577 92 702 821 23 [3000] **145**171 209 63 305 587 **146**006 49 157 [1500] 208 461 537 610 719 38 57 **147**101 259 420 582 611 12 57 759 835 62 66 918 [300] **148**108 24 419 69 590 662 90 760 84 839 75 90 902 47 **149**185 204 9 [300] 43 441 518 [500] 22 63 667 734 827 922

150011 73 200 422 41 567 736 84 892 908 36 37 **151**006 14 96 119 24 69 84 479 528 29 695 928 67 95 **152**070 513 20 644 76 743 898 913 **153**138 75 90 379 80 435 99 548 91 667 [300] 760 **154**166 221 57 79 396 509 88 [300] 654 91 705 [3000] 62 [300] 85 811 914 **155**152 61 76 227 320 47 50 503 682 766 915 **156**240 392 [300] 574 [300] 97 631 33 60 79 730 53 859 [300] 934 **157**009 119 55 62 360 520 22 97 657 724 45 50 96 882 989 **158**032 119 294 301 32 51 433 532 [500] 41 609 71 758 66 803 22 94 930 70 78 **159**170 276 331 52 716 72 81 950

160086 159 94 374 [1500] 446 68 573 704 52 806 7 917 **161**017 114 72 351 502 84 721 **162**179 441 592 989 **163**119 385 717 97 [1500] **164**265 414 98 576 733 77 839 63 928 45 **165**114 26 [300] 250 311 84 423 39 854 [3000] 900 99 **166**165 74 80 90 534 82 841 79 91 **167**260 90 334 486 594 612 38 700 855 [3000] **168**002 62 275 336 438 622 49 817 906 **169**022 96 412 504 787

170008 465 96 528 669 810 81 999 **171**053 170 [500] 277 636 716 [500] 54 68 877 83 902 6 **172**138 76 208 56 80 389 458 564 759 873 912 54 **173**009 19 45 294 313 84 [1500] 423 628 30 984 **174**056 60 207 [**10000**] 466 556 640 [300] 744 915 20 [300] **175**125 [1500] 313 402 518 700 987 [300] **176**073 292 373 97 446 506 44 611 48 713 [1500] 34 43 87 843 80 990 **177**186 332 519 85 [3000] 660 851 945 79 **178**010 48 178 441 62 711 99 **179**034 98 500 670 879 [1500]

180021 [1500] 203 91 383 439 47 86 516 611 89 712 91 902 [300] **181**003 27 73 216 387 93 478 504 [1500] 16 38 623 73 876 88 **182**007 270 307 512 [500] 58 936 69 **183**079 204 566 81 86 627 64 719 923 [3000] 56 65 **184**170 311 491 527 71 663 707 45 **185**313 [1500] 565 75 82 691 [500] 708 [**10000**] 803 **186**000 [300] 86 116 20 99 225 [500] 28 332 53 94 560 81 688 [300] 748 **187**063 276 91 372 415 35 525 673 755 963 **188**152 83 244 52 397 446 99 644 83 793 [300] 830 942 58 **189**016 50 148 56 278 342 46 88 424 519 609 29 775 88 848 84 90 919

Danzig, 23. November.

* **[Zum neuen Einkommensteuergesetz.]** In einer Eingabe des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg an den Finanz-Minister wurde im Hinblick auf die bevorstehende Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1892/93 eine Anordnung dahin gewünscht, daß die Vorsitzenden der Veranlagungscommissionen größeren Geschäftshäusern die Frist zur Einreichung der Steuererklärung auf Antrag bis zum 1. März 1892 verlängern. Der Finanz-Minister hat darauf unter dem 12. November erklärt, daß er Bedenken trage, eine derartige Sonderbestimmung für eine Klasse von Gewerbetreibenden zu erlassen, zumal es an einem sicheren Merkmal zur Unterscheidung zwischen Gewerbetreibenden mit größerem und solchen mit geringerem Geschäftsumfange fehle. Die allgemeine Hinausschiebung des von dem Finanz-Minister bestimmten Termins zur Abgabe der Steuererklärungen — sei es auch nur für die sämmtlichen Gewerbetreibenden — würde aber den rechtzeitigen Abschluß der Einkommensteuer-Veranlagung, auf den im Interesse einer geordneten Steuererhebung nicht verzichtet werden könne, ernstlich in Frage stellen. Unter diesen Umständen sei der Minister nicht in der Lage, dem gestellten Antrage zu entsprechen. Wenn den Actiengesellschaften auf Antrag eine Fristverlängerung bis zum 1. März 1892 gewährt werden solle, so sei diese Ausnahme wegen der besonderen Verhältnisse der bezeichneten Unternehmungen namentlich mit Rücksicht darauf zugestanden, daß ohne zuvorige Einberufung und Beschlußfassung der Generalversammlung die endgiltige Feststellung der Bilanzen und der nach dem Gesetz steuerpflichtigen Ueberschüsse der Actiengesellschaften nicht möglich sei. Insoweit auch andere Steuerpflichtige, insbesondere Theilhaber von Handelsgeschäften bei dem Umfange ihres Geschäftsbetriebes nicht in der Lage sein sollten, bis zum Ablauf der allgemeinen Steuererklärungsfrist einen als Grundlage für die Steuererklärung brauchbaren Abschluß für das Geschäftsjahr 1891 herzustellen, böten die Vorschriften der Ausführungsanweisung die nöthige Handhabe zur Vermeidung jeder wirklichen Unbilligkeit, indem die Vorsitzenden der Veranlagungscommissionen bereits allgemein ermächtigt seien, auf hinreichend begründeten Antrag eines Steuerpflichtigen die Frist zur Steuererklärung angemessen zu verlängern.

* **[Jubiläum.]** Herr Malermeister Gustav Meyerheim hierselbst beging gestern sein 50jähriges Jubiläum als Malermeister und Bürger unserer Stadt. Eine Deputation der Maler-Innung überbrachte dem Jubilar die Glückwünsche der Berufsgenossen und überreichte namens der Innung einen von Herrn Malermeister E. ebenso kunst- als geschmackvoll hergestellten Ehrenmeisterbrief. Als Vertreter der Stadt und des Innungs-Ausschusses erschienen die Herren Stadtrath Ehlers und Rentier Schmitt (Alterspräsident der Stadtverordneten-Versammlung) in der Wohnung des Jubilars, um namens der städtischen Behörden und des Innungs-Verbandes Glückwünsche abzustatten. Der in weiten Kreisen gekannte und hochgeachtete Jubilar entstammt bekanntlich einer berühmten Danziger Künstlerfamilie. Wir brauchen nur an seine beiden Onkel Eduard und Wilhelm sowie an seinen Vetter Paul Meyerheim zu erinnern.

* **[Kaiserpanorama.]** Das Kaiserpanorama führt uns in dieser Woche nach der Insel Cypern, auf welcher nach der griechischen Mythologie die Göttin der Anmuth und der Liebe aus dem Schaume des Meeres an das Land gestiegen war. Trotz des Verfalles, dem auch Cypern unter der trostlosen türkischen Herrschaft nicht hat entgehen können, zeigen die Ansichten der Städte Nikosia, Cerinia und Larnaka so herrliche landschaftliche Bilder, daß wir die griechische Sage wohl verstehen. Einige Bilder von englischen Kriegsschiffen erinnern uns daran, daß die Insel gegenwärtig sich unter englischer Verwaltung befindet. Interessant sind ferner die Ansichten von Syrien, die uns in den Ruinen des Sonntempels zu Baalbek die altassyrische, in den Bauten der Stadt St. Jean d'Acre, den in den Kreuzzügen hochberühmten Accon die mittelalterliche und in der lebhaften Hafenstadt Beirut und in dem malerischen Damaskus die heutige Cultur vor Augen führen.

[Polizeibericht vom 22.—23. Novbr.] Verhaftet: 24 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Bäcker wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 16 Obdachlose, 2 Betrunkene. — Gestohlen: 2 junge Schweine, eine Herren-Remontoire-Uhr Nr. 2660. — Verloren: auf der Eisenbahnfahrt zwischen Langfuhr und Zoppot eine goldene Damenuhr nebst goldener Kette, Medaillon und goldenem Uhrschlüssel; abzugeben an die königl. Polizei-Direction. — Gefunden: eine Briefmarke im Abfertigungszimmer des hiesigen Postamtes, abzuholen von der Polizei-Direction.

\# **Oliva**, 22. November. Am heutigen Todtenfeste fand die feierliche **Einweihung der neuen Leichenhalle** und des erweiterten Friedhofes der hiesigen evangelischen Gemeinde statt. Nach vorangegangenem Gottesdienste in der Kirche begab sich die zahlreich versammelte Gemeinde unter Vorantritt des Ortsgeistlichen, der Gemeinde-Aeltesten und der Schule unter Glockengeläute auf den Kirchhof bis an die neuerbaute, hübsch angelegte und sauber ausgeführte Kapelle. Nach einem Gesang der Schuljugend folgte eine Ansprache, Einweihung und Uebergabe an die Gemeinde; darauf Verlesung der Urkunde. Nach dem Schlußgebet stimmte die versammelte Gemeinde in den Vers ein: „Wenn ich einmal soll scheiden". Die Feier, begünstigt durch die Wahl des hierzu besonders geeigneten Tages und durch das schöne Novemberwetter, machte einen erhebenden Eindruck.

-ß- **Neufähr**, 22. November. Gestern feierten hier in erfreulicher Rüstigkeit der Fischer Panincke und seine Ehefrau das Fest der **goldenen Hochzeit**. Ein allerhöchstes Gnadengeschenk war bewilligt worden.

L. **Carthaus**, 22. Nov. Fische sind bei uns trotz der vielen und großen Seen (in unserem Kreise sollen deren über hundert sein) auf dem Markt und auf dem Tische eine ziemlich große Seltenheit. Um nun die Fischzucht zu heben, namentlich die Zucht besserer Fischsorten, hat der hiesige Fischereiverein den Entschluß gefaßt, alljährlich in die umliegenden Gewässer junge Edelfische einzusetzen. Nachdem bereits in früheren Jahren die Aussetzung von Maränen stattgefunden, wurden in diesen Tagen in den vom Fischereiverein gepachteten Klostersee 1000 Stück einsommerige Karpfen eingesetzt und es wurden solche auch für den den Herren Engelmann und Nötzel gehörigen Krug- und bezw. Milenke-See angeschafft. — Die Gesammt-Einnahme des vom hiesigen Vaterländischen Frauen-Verein veranstalteten diesjährigen **Bazars** beläuft sich auf 579 Mk. 30 Pf.

w. **Elbing**, 22. Novbr. In geheimer Sitzung verhandelten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung über die **Anleihe**, welche die Stadt in Folge der großen communalen Bauten aufzunehmen gezwungen ist. Es sollte dieselbe bei der Kasse der Invaliditäts- und Altersversorgung für Westpreußen aufgenommen werden. Die Verhandlungen mit dieser Kasse sind jedoch nicht zum Abschluß gelangt. Es ist jetzt der Plan aufgetaucht, für 500 000 Mark auf das Schlachthaus, 80 000 Mk. auf das neu zu erbauende Fortbildungsschulgebäude, 80 000 Mk. auf die Verbindung der Wasserleitung mit dem Quellengebiet des Hahnensprind, 25 000 Mk. auf einen Ausbau des Krankenhauses und 15 000 Mk. Coursverlust, insgesammt also für 700 000 Mk. Stadtobligationen auszugeben.

K. **Thorn**, 22. Novbr. Das Wasser der **Weichsel** steigt; heutiger Wasserstand 0,09 Meter. Die **Schiffahrt** hat hier ihr Ende erreicht, Ladung ist nicht mehr vorhanden. — Ein für alle Landwirthe interessanter Versuch hat gestern und heute im Speicher der hiesigen Samen- und Theehandlung von B. Hozakowski stattgefunden. Er betraf die **Entbitterung der Lupinen** nach einem von Dr. Graff erfundenen Systeme. Dem Versuche wohnten sehr viele Besitzer bei. Es wurde auf einen Centner Lupinen, die sich in einer Tonne befanden, eine gleiche Menge siedend heißes Wasser gegossen, die Tonne wurde dann bedeckt. Nach 12 Stunden wurde dieses Wasser mittels eines Krahnes abgelassen, dasselbe hatte eine grünlich-schwarze Farbe angenommen und verbreitete einen widerlichen Geruch. Auf die Lupinen kam nunmehr eine gleiche Menge kalten Wassers, das mit Sauerteig vermischt war. Auch dieses Wasser blieb auf den Lupinen 12 Stunden stehen; nachdem dasselbe abgelassen war, wurde nochmals kaltes Wasser mit etwas Salz vermischt auf die Lupinen gegossen, und nachdem dieses abgelassen worden war, war die Entbitterung der Lupinen vor sich gegangen. Pferde fraßen die Frucht sofort.

K. **Schwetz**, 21. Novbr. Die diesjährige **Kreis-Synode** fand am 19. d. Mts. im kleinen Sitzungssaale des Kreishauses unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Karmann statt. Von 29 Mitgliedern waren 24 erschienen. Das Referat über die Vorlage des Consistoriums: „Wie ist die kirchliche Armenpflege einzurichten, damit sie neben der bürgerlichen ihre Bestimmung zum Segen der Gemeinde erfülle?" erstattete Herr Pfarrer v. Hülsen-Warlubien. Die Kreissynode schloß sich nach längerer Berathung dem in dem Vortrage ausgeführten Grundgedanken an, daß die kirchliche Armenpflege vor allem fest organisirt werden müsse, indem in der Gemeinde bestimmte Armenpfleger angestellt würden.

Mewe, 21. November. **Das zu frühe Schließen des Ofens** hätte beinahe wieder zwei Opfer gefordert. Auf dem Gute Lindenberg heizte die Mutter des Brenners den Ofen mit Kohlen; als der Brenner am anderen Morgen geweckt werden sollte, nützte weder Rufen noch Klopfen. Da die Thüre verriegelt war, mußte man durchs Fenster in das Zimmer einsteigen. Hier fand man Mutter und Sohn besinnungslos. Der Frau Gutsbesitzer Neumann gelang es, nach zwei Stunden den Brenner in das Leben zurückzurufen und unter ärztlichem Beistand wurde auch die Mutter nach 5 bangen Stunden zum Bewußtsein gebracht.

∨ **Bromberg**, 22. November. Der Heizer Breternitz aus Okollo, welcher, wie s. Z. mitgetheilt, auf dem Bahnhofe in Laskowitz, als er vor der Maschine seines Zuges stand, von einem Zuge, der von Dirschau kam, erfaßt und eine Strecke fortgeschleudert wurde, ist seinen Wunden, welche er hierbei erhalten hat, erlegen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Graudenz erfolgte gestern die Ausgrabung der Leiche auf dem evangelischen Friedhofe und die gerichtsärztliche Section derselben. Letztere hat ergeben, daß der Verstorbene an den Folgen der ihm durch jenen Zug zugefügten Verletzung verstorben ist.

Literarisches.

* „**Evangelische Rundschau**" (herausgegeben von Archidiakonus Bertling, Verlag von A. W. Kafemann, Danzig) Nr. 46 enthält: Die Reformation und ihre Segnungen IV. — Kirchliche Tagesgeschichte. Deutschland: Sitzung des Ausschusses des evangelisch-socialen Congresses. Die Petitionen für und gegen die Rückberufung der Jesuiten. Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen. Aus der deutschen Criminalstatistik. Preußen: Von der Generalsynode. Gen.-Superindent D. Braun, Mitglied des Oberkirchenraths. Berlin: Jahresfest des Evangelischen Vereins. Prov. Brandenburg: Die Einweihung eines Versammlungssaales des evangelischen Vereins in Potsdam. Hannover: Conferenz der Religionslehrer an den Gymnasien. Von der Pestalozzi-Stiftung. Ostpreußen: Von den kirchlichen Conferenzen. Jahresfest des Königsberger Stadtvereins. Jubiläum des Professor Grau. Consistorialrath D. Ernst Albert G. Kahle verstorben. Posen: Die Einweihung der ersten evangelischen Kirche in den Ansiedlungen. Die Rheinlande: Die Grundsteinlegung für die neue evangelische Christuskirche in Köln. Geschenke an evangelische Gemeinden. Prov. Sachsen: Die Herbstconferenz des Evangelischen Vereins. Superintendent Trümpelmann nach Magdeburg berufen. Königr. Sachsen: Grundsteinlegung zu einer neuen Kirche in Dresden. Baiern: Die Einweihung der evangelischen Kirche in Kissingen. Württemberg. Einrichtung billiger Familienwohnungen in Stuttgart. Lutherfeier in Tübingen. Großherzogthum Baden: Eine neue evangelische Kirche. Die Reichslande: Von der Centenarfeier für Martin Butzer. Die Schweiz: Eine neue Station der Baseler Mission. Eine christliche Studentenverbindung in Zürich. Pfarrerwahl in Lausanne. Frankreich: Aus der Rede des Ministers über das Verhalten der Bischöfe. Die Thätigkeit der Commission zum Bündniß der evangelischen Kirchen. Missionarweihe. Familienabend für evangelische Soldaten. Großbritannien. England: Abnahme der Verbrechen. Grundsteinlegung zu einer neuen französischen Kirche. Portugal: Bestrafung eines Protestanten. Rußland: Verfolgung der Protestanten. Asien: Die Einweihung der evangelischen theologischen Akademie in Tokio. Die evangelischen Christen der Samoa-Inseln. — Kirchliches aus der Provinz. — Kirchliche Nachrichten. — Neueste Nachrichten. — Vermischtes.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 218—225. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 220—248, russ. loco ruhig, neuer 192—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 63,00. — **Spiritus** ruhig, per Novbr.-Dezbr. 43 Br., per Dezbr.-Januar 43 Br., per Januar-Februar 43 Br., per April-Mai 42½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,20 Br., per Nov.-Dez. 6,15 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 21. Nov. **Kaffee**. Good average Santos per Novbr. 70¼, per Dezbr. 67, per März 61¼, per Mai 60. Behauptet.

Hamburg, 21. Novbr. **Zuckermarkt**. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 14,33½, per Dezember 14,35, per März 14,65, per Mai 14,80. Behauptet.

Bremen, 21. November. **Raff. Petroleum**. (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,10 Br.

Havre, 21. Novbr. **Kaffee**. Good average Santos per November 87,00, per Dezbr. 83,50, per März 77,75. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 231, Franzosen 232½, Lombarden 70¾, ungarische Goldrente 88,10, Gotthardbahn 132,30, Disconto-Commandit 166,10, Dresdener Bank 127,80, Bochumer Gußstahl 109,60. Dortmunder Union St.-Pr. 48,50, Gelsenkirchen 137,80, Harpener 149,00, Hibernia 130,70 Laurahütte 103,80, 3% Portugiesen 31,90. Still.

Wien, 21. November. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,05, do. 5% do. 101,70, do. Silberrente 89,70, 4% Goldrente 107,70, do. ungar. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 100,35, 1860er Loose 135,00, Anglo-Aust. 147,25, Länderbank 186,30, Creditact. 269,50, Unionbank 213,00, ungar. Creditactien 310,00, Wiener Bankverein 102,50, Böhm. Westbahn 337, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 447,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 205,00, Ferd. Nordbahn 2735, Franzosen 272,25, Galizier 202,75, Lemberg-Czern. 233,50, Lombard. 80,25, Nordwestb. 194,50, Pardubitzer 172,50, Alp.-Mont.-Act. 59,80, Tabakactien 152,75, Amsterd. Wechsel 97,75, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,05, Pariser Wechsel 46,85, Napoleons 9,39, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,14¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per November —, per März 277. Roggen per März 265.

Antwerpen, 21. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., per Dez. 15⅜ Br., per Januar-März 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 16⅛ Br. Stetig.

Antwerpen, 21. November. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 21. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Novbr. 27,40, per Dezbr. 27,60, per Jan.-April 28,40, per März-Juni 29,00. — **Roggen** ruhig, per November 22,40, per März-Juni 23,90. — **Mehl** ruhig, per Nov. 60,60, per Dezbr. 60,90, per Jan.-April 62,30, per März-Juni 63,00. — **Rüböl** behauptet, per Novbr. 68,00, per Dezbr. 68,50, per Januar-April 70,25, per März-Juni 70,50. — **Spiritus** matt, per

Nov. 44,25, per Dezbr. 44,25, per Januar-April 44,75, per Mai-August 45,75. — Wetter: Milde.

Paris, 21. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 95,70, 3% Rente 94,85, 4½ % Anl. 104,20, 5% ital. Rente 87,60, österr. Goldr. 92½, 4% ung. Goldrente 88,68, 3% Orientanleihe 60,93, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,25, 4% unific. Aegypter 473,75, 4% span. äuß. Anleihe 64,00, convert. Türken 17,05, türk. Loose 56,40, 4% privilegirte türk. Obligationen —, Franzosen 597,50, Lombarden —, Lomb. Prioritäten 309,00, Banque ottomane 522,00, Banque de Paris 685,00, Banque d'Escompte 401, Credit foncier 1210,00, do. mobilier 220, Merid.-Actien 577, Panamakanal Actien 28, do. 5% Obligat. 29, Rio Tinto-Actien 440,00, Suezkanal-Actien 2687,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 770,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 542, Transatlantique 566,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 335, 2¾% engl. Cons. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel 25,18½, Cheques a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam kurz 206,43, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 439,50, C. d'Escompt 512,00, Robinson-Actien 78,10, Neue 3% Rente 93,85, 3% Portugiesen 32⅜, neue 3% Russen 78,43.

London, 21. Novbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

London, 21. Nov. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95¼, Pr. 4% Consols 105, italienische 5% Rente 86¾, Lombarden 7⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 90⅝, conv. Türken 16¾, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente 87⅝, 4% Spanier 64, 3½ % privil. Aegypter 87¾, 4% unific. Aegypter 93½, 3% garantirte Aegypter 100, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 90, 6% cons. Mexikaner 81½, Ottomanbank 10¾, Suezactien 105½, Canada-Pacific 89¾, De Beers-Actien neue 12⅝, Rio Tinto 17½, 4½ % Rupees 73, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 60½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 43 11/16. In die Bank flossen 118 000 Litr. Platzdiscont 3.

Newyork, 21. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,24⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 116¾, Canadian-Pacific-Actien 87½, Central-Pacific-Act. 31½, Chicago- u. North-Western-Actien 117⅛, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 76½, Illinois-Central-Act. 101½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124⅜, Louisville u. Nashville-Actien 78, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 30⅛, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 115, Northern-Pacific-Preferred-Act. 71¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 43⅜, Union-Pacific-Actien 41⅛, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 43¼, Silber-Bullion 94½. Baumwolle in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7½. Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,40 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,50, do. Pipe-line Certificates per Dezbr. 58⅞*). Ziemlich fest. Schmalz loco 6,52, do. Rohe u. Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Dezember 11,97, per Februar 11,67.

*) Eröffnete 59.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Novbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** setzte befestigend ein, um nach vorübergehender Abschwächung wieder fest zu schließen. Der Verkehr war, da die Ankünfte klein, ein recht schwacher, auch im Terminhandel sind Abschlüsse nur vereinzelt zu verzeichnen. Zugeführt wurden vom 14. bis 20. November 100 000 Liter, gekündigt 50 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 74, 73½, 73¾, 74 M u. Gd., nicht contingentirt 54¼, 53¾, 54, 54¼ M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 74, 73¼ M, nicht contingentirt 54¼ M, November contingentirt 73½ M, nicht contingentirt 53½, 53¼ M Gd., November-März nicht contingentirt 53 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 53½, 53, 53¼, 53½ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 54, 53½, 53¾ 54 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 21. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 225—231, per November 234,00, per April-Mai 234,00. — **Roggen** unveränd., loco 228—231, per Novbr. 241,50, per April-Mai 236,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 170—173. — **Rüböl** still, loco per Nov. 61,50, per April-Mai 61,20. **Spiritus** geschäftsl., loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 52,60, per November 51,90, per April-Mai 52,70. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 20. November. **Weizen** loco 228—240 M, per Novbr. 233—235 M, per Novbr.-Dezember 233—235 M, per April-Mai 233,50—235 M. — **Roggen** loco 230—243 M, guter inländ. 239—240,50 M a. B., per November-Dezember 240,50—240—242 M, per April-Mai 238—50—238—240 M. — **Hafer** loco 164—180 M, ost- und westpreuß. 165—171 M, pommerscher und uckermärk. 166—172 M, schlesischer 167—171 M, feiner schlesischer 173—175 M ab Bahn, per Novbr. 168,50—167—168,50 M, per Nov.-Dezbr. 168,50—167—168,50 M, per Dezember-Januar 169,50—169—170 M, April-Mai 176,50—177 M. — **Mais** loco 163—173 M, per November 166 M nom., per November-Dezember 163 M nominell, per April-Mai 136,50 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** per November 37,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 37,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 20,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—200 M, Kochwaare 210—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00—30,50 M, Nr. 0 28,50—26,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,25—32,00 M, ff. Marken 35,35 M, per Novbr. 33,00—33,25 M, per Nov.-Dezbr. 32,95—33,20 M, per Dezbr.-Januar 32,95—33,20 M, per April-Mai 32,80—33,05 M. — **Petroleum** loco 23 M, per Novbr.-Dezbr. 23,2 M, per Dezbr.-Jan. 23,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,3 M, per Nov. 62,1 M, per Novbr.-Dezember 61,8 M, per April-Mai 61,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 73,1—73,0 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 53,3 M, per Nov. 52,8—52,6—52,8 M, per Novbr.-Dezbr. 52,8—52,5—52,7 M, per Dezbr.-Januar 52,8—52,5—52,7 M, per Januar-Februar 52,8—52,5—52,7 M, per April-Mai 53,6—53,3—53,5 M, per Mai-Juni 53,8—53,5—53,7 M, per Juni-Juli 54,1—53,8—54,0 M, per Juli-August 54,6—54,3—54,5 M.

Magdeburg, 21. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,50, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,00. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,75. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28. Gem. Raffinade mit Faß 29,00. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 14,25 Gd., 14,32½ Br., per Dezbr. 14,32½ bez., 14,35 Br., per Januar 14,47½ bez. u. Br., per Januar-März 14,52½ Gd., 14,60 Br. Ruhiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. November. Wind: WSW.

Angekommen: Odin (SD.), Sörensen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Echo (SD.), Hoppe, Wismar, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. —

Gesegelt: Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — D. Siedler (SD.), Peters, Amsterdam, Zucker.

22. November. Wind: N.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Jason (SD.), Campbel, Rouen, Holz. — Alma (SD.), Sadewasser, Gent, Holz. — Livonia (SD.), Rätzke, Gothenburg via Limhamn, Soda und Pappe. — Nerva (SD.), Björkman, Kopenhagen, Holz.

Angekommen: Otto (SD.), Scarr, Hull, Güter. — Otto (SD.), de Vries, Holtenau, Baumaterialien.

23. November. Wind: O.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Johann, Eckhoff, Alloa, Holz.

Im Ankommen: Dampfer „Rowan".

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. November. Wasserstand: +0,08 Meter. Wind: SW. Wetter: trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Engelhardt, leer.

Stromab:

Behrenstrauch, Diverse, Nieszawa, Danzig, 51 475 Kgr. Weizen.

Jedlinski, Rosenblatt, Warschau, Hamburg, 13 793 kieferne, 837 eichene Eisenbahnschwellen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dorf Schwetz, Band I, Blatt 14, auf den Namen des **Karl Hell** eingetragene, zu Dorf Schwetz, im Kreise Graudenz, belegene Grundstück

am 17. Dezbr. 1891,

Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1031,64 M Reinertrag und einer Fläche von 99,49,89 Hektar zur Grundsteuer, mit 330 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Vormittags von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. Dezbr. 1891,

Mittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle, verkündet werden. (2552

Graudenz, den 14. Novbr 1891.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer **Paul Albert Baizer** von S. Majestät Aviso „Greif" ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen. (2763

Signalement: Alter 22 Jahre 4 Monate, Größe 1,76 m, Gestalt schlank, Haar schwarz, Stirn frei, Augen brau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung oval. Besondere Kennzeichen: Tätovirung auf dem linken Unterarm und Hand.

Kiel, den 21. November 1891.

Kommando
S. M. Aviso „Greif".

Bekanntmachung.

An der hiesigen Volks-Knaben-Schule ist die Hauptlehrerstelle mit dem 1. April f. neu zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 1500 M und steigt auf Grund des Besoldungsplanes je nach eintretender Vacanz bis zum Betrage von 1800 M. Eine Erhöhung des Gehaltes steht in Aussicht.

Geeignete Bewerber, evangelischer Confession, welche die Mittelschullehrer-Prüfung absolvirt haben, werden ersucht, uns ihre Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen baldigst einzureichen. (2751

Dirschau, den 20. Novbr. 1891.

Der Magistrat.

Die freie religiöse Gemeinde

beabsichtigt auch in diesem Jahre eine

Weihnachtsbescherung armer Kinder

ohne Unterschied der Confession zu veranstalten. Die Unterzeichneten richten wie früher an ihre Mitbürger die ergebene Bitte, sie zu diesem Zwecke mit Gaben aller Art zu unterstützen. (2651

Frau Brandmeister Lenz, Schießstange 4b. Frau M. Röckner, Heilige Geistgasse 124. Franz Werner, Poggenpfuhl 1.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig